

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939
72 (1938) (ab 12.4.1938)**

110 (25.4.1938)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-816635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-816635)

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, aus den Sonntagen. Bezugspreis...

Oldenburger Nachrichten

für Stadt und Land

Hauptredakteur Dr. Dr. Konrad Henlein, gleichzeitiger Vorkämpfer und Bild...

Nummer 110

Oldenburg, Montag, den 25. April 1938

72. Jahrgang

Die acht Forderungen Konrad Henleins

Die Tagung in Karlsbad - Nun hat Prag das Wort

Prag, 24. April.

Der heutige Tag der Haupttagung der Sudetendeutschen Partei in Karlsbad stand im Zeichen der angelegentlichsten Rede von Konrad Henlein...

Zu Beginn der Sitzung am Sonntag erhaltete der Organisationsleiter Dr. Fritz Hoellner den Bericht über die organisatorische Entwicklung der Sudetendeutschen Partei im letzten Jahre...

Bei der Beantwortung dieser Frage wird sich das tschechische Volk aber auch darüber klar sein müssen, daß die Neuordnung seines Verhältnisses zum großdeutschen Reich nicht ohne gleichzeitige Neuordnung seines Verhältnisses zu unserer Volksgruppe möglich ist...

Haß und Streit; ich bin aber ebenso davon überzeugt, daß man es von keiner Presse befreien muß...

- 1. Eine Revision des irrigen tschechischen Geschichtsbildes; 2. eine Revision der unglücklichen Aufstellung...

Bei der Beantwortung dieser Frage wird sich das tschechische Volk aber auch darüber klar sein müssen, daß die Neuordnung seines Verhältnisses zum großdeutschen Reich nicht ohne gleichzeitige Neuordnung seines Verhältnisses zu unserer Volksgruppe möglich ist...

- 1. Sie haben die freiwillig in den Denkschriften an die Friedenskonferenz gegebenen Versprechungen nicht gehalten; 2. Sie haben ihre Verpflichtungen aus dem Vertrag von St. Germain nicht gehalten...

ein Staat geschaffen, in dem sich heute alle nichttschechischen Völker mit Recht untreu und unzufrieden, entrechtet fühlen.

- 1. Herstellung der völligen Gleichberechtigung und Gleichrangigkeit der deutschen Volksgruppen mit dem tschechischen Volk; 2. Anerkennung der tschechischen Volksgruppe als echtsouverän...

Ich hätte das Recht, im Hinblick auf die letzte inner- und außenpolitische Entwicklung und der damit verbundenen Wert- und Kräfteerhöhung des Sudetendeutentums unsere Ansprüche noch weiterzujagen.

Es liegt nun an der Staatsführung und dem tschechischen Volk, den gleichen ernstlichen Beweis zu erbringen und weniger vom Frieden zu reden, aber etwas mehr für ihn zu tun!

verlassen würde, ohne selbst einen entscheidenden Anteil zur Sicherung des tschechischen Friedens auf sich zu nehmen.

Es geht hier nun um eine Frage der Gestaltung, deren Freiheit für jeden Staatsbürger durch die Verfassung gewährleistet ist.

Es ist für uns unerträglich - und das muß ich mit aller Offenheit und Entschiedenheit aussprechen - daß etwa weiterhin unter dem Deckmantel ausgefägelter juristischer Konstruktion Verfolgungen stattfinden, die in Wirklichkeit nicht gegen strafbare Tatbestände...

tschechische Gesinnungssterotypen werden uns wegen dieses offenen Bekenntnisses zur deutschen nationalsozialistischen Weltanschauung...

„Die Zeit ist gekommen“

Ungarns Protest gegen das Trianon-Diktat

Budapest, 25. April. Die reviditionistische Liga veranstaltete am Sonntag in Budapest eine große Protestkundgebung gegen das Diktat von Trianon...

Die heutigen Morgenblätter

Starke Beachtung Konrad Henleins in London und Paris

London, 25. April.

Die große politische Rede Konrad Henleins in Karlsbad und seine Forderungen an die Tschechen haben große Beachtung bei den Londoner Blättern gefunden.

Im Leitartikel erklärt das Blatt, die Forderungen der Sudetendeutschen seien weit erwartet und deutlicher, als man von der Auslegung abhingen, und es sei möglich, langwierige Verhandlungen...

Paris, 25. April.

Auch die Pariser Morgenpresse befaßt sich sehr eingehend mit der programmatischen Rede des Führers der Sudetendeutschen, Konrad Henlein...

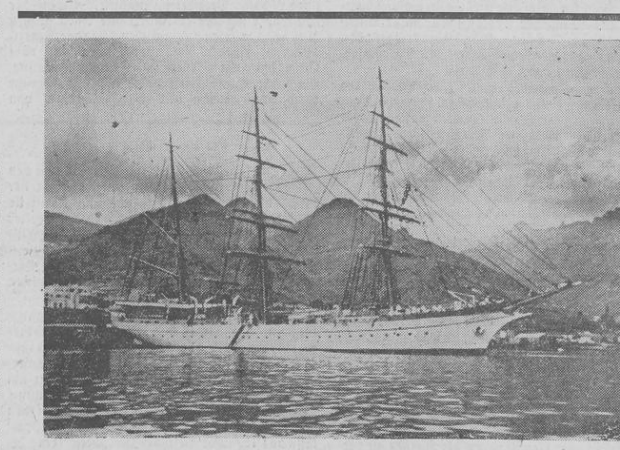
Deswegen kein Selbstmord

Die „Journée Industrielle“ warnt

Paris, 25. April.

Auch die Pariser Morgenpresse befaßt sich sehr eingehend mit der programmatischen Rede des Führers der Sudetendeutschen, Konrad Henlein...

Der Außenpolitiker des Wirtschaftsblattes „Journée Industrielle“ schreibt die Freundschaft mit der Tschechoslowakei...



Das Segelschiff „Hort Wessel“ traf in diesen Tagen auf seiner großen Fahrt nach Westindien, die es zusammen mit dem Segelschiff „Albert Leo Schlageter“ durchführt...

bätsche Biblifikation. Die nationalen Minderheiten in der Fischschloßstadt, die Deutschen, die Slowaken, die Nubenen, die Polen und die Ungarn, die die Mehrheit der Einwohner dieses Staates bilden, seien auf dieser schmerzhaften Angelegenheit, seien auf dieser schmerzhaften Angelegenheit, seien auf dieser schmerzhaften Angelegenheit...

800 Verhaftungen

Wegen Abhörens des Ant-Stalin Sender London, 24. April.

Wie der Marbacher Korrespondent des Sunday Express meldet, sind in der Sowjetunion 800 Personen verhaftet worden, weil sie die Sendungen des geheimen Ant-Stalin Senders empfangen haben. Der Chef der GRU, Fel'son, habe der gleichen Quelle zufolge, eine Anordnung veröffentlicht, wonach jeder, der Sendungen dieses geheimen Rundfunksenders mithört, für zehn Jahre nach Sibirien verbannt würde.

Paets estnischer Staatspräsident

Koval, 24. April.

Der bisherige Staatsälteste Konstantin Paets wurde am Sonntag mit 219 gegen 19 Stimmen für sechs Jahre zum Präsidenten der Republik Estland gewählt.

Unschöne Luftwaße

„Nation Belge“ meldet Unstimmigkeiten zwischen Arme und Luftwaße

Brüssel, 24. April.

Die „Nation Belge“ spricht heute von Unstimmigkeiten zwischen dem belgischen Armeecorps und dem Oberkommando der Luftwaße und veröffentlicht Einzelheiten hierüber. Diese Unstimmigkeiten sollen zur Umkehrung des ersten und zweiten Befehlshabers der belgischen Luftstreitkräfte geführt haben. Nach den von dem Blatt veröffentlichten Mitteilungen aus Militärkreisen habe der zweite Befehlshaber, der Chef des Stabes von Nivelles, General Tappage, anlässlich der Mobilmachungsmandate im März die Ausführung der ihm erteilten Befehle glatt verweigert, wobei er insbesondere den schlechten Zustand des Flugzeugmaterials geltend machte. Der Chef der Luftstreitkräfte, General Hierentant, habe sein Verhalten unterstellt und sich im übrigen der ihm gestellten Aufgaben nicht erwachsen gezeigt. Hierentant sei daraufhin mit acht Tagen verschärfter Hausarrest bestraft und anschließend seiner Stellung entbunden worden. Hierauf seien General Tappage und zwei weitere höhere Offiziere der Luftwaße um ihren Verbleib im Armeekorps angesprochen worden. Hierentant werde der Kommandeur des I. Aufregiments, Oberst Hierenz, genannt.

Bei einer internationalen Flugveranstaltung in St. Germain wurde der Deutsche Kunstflugmeister Graf Sagenburg in dem Wettbewerb um den internationalen Welterschafstpotal zum Sieger erklärt.

Erhebung der Prärie

Von Franz Schaudewer

Der Dichter Franz Schaudewer hat in seinem neuen Werk „Thecamie“ die Gestalt des rohen Schattungs Thecamie geschildert, der als letzter großer Führer der indianischen Rasse die Prärie zur Erhebung rief.

Es ist eine merkwürdige Tatsache, daß die Indianer Nordamerikas, die seit vielen Jahrhunderten die Begeisterung der jungen Menschen unseres Volkes errangen haben, kaum je eine ernsthaftige Darstellung dichterischer Art erfahren haben. Um nur ein einziges Beispiel für die, wenn auch im Reim ersichtliche, jedoch weltanschauliche Bedeutung der indianischen Rasse anzuführen, möge einer ihrer herozertragendsten Männer kurz dargestellt werden: Thecamie, ein Häuptling der Shawanos.

Man vergesse dabei nicht: Jeder Versuch der Darstellung dieses indianischen Führers kann sich nur auf diejenigen Quellen beziehen, die von den Feinden der Indianer, den Amerikanern oder Engländern, stammen, niemals aber von den Indianern selbst, da sie keine Urkunden hinterlassen haben.

Der Shawano-Häuptling Thecamie, der um die Wende des 18. zum 19. Jahrhundert gelebt hat, ist so gut wie unbekannt. Trotzdem hat er eine Bedeutung von weltanschaulichem Range. Geboren in der Zeit der beginnenden Dämmerung der indianischen Völker, im Jahre 1769, erlebte er als Kind und Jüngling das Vordringen der Weißen von Osten in das Westland der Indianer. Er sah diesen Einbruch einer fremden Rasse immer weiter in das indianische Land vordringen. In Wäldern und Prärien. Er sah die verheerende Wirkung der Feuerwaffen und des Alkohol, die körperlich und seelisch unter seinen Vorfahren aufstiegen. Da sagte er, als er die Tragödie der indianischen Völker begriff, den Plan, unter seiner Führung alle Indianer zum Kampf gegen die Weißen zu vereinigen.

Es war die Zeit der napoleonischen Herrschaft in Europa und der kolonialen Auseinandersetzung zwischen Frankreich, England und Amerikanern in Nordamerika. Die Dinge

Die Adz-Flotte auf dem Atlantik

Biscaya freundlich — Am Dienstag Anlaufen von Lissabon

Am Bord des „Wilhelm Gustloff“, 24. April.

Die Adz-Flotte hat auf ihrer großen Reise nach dem Süden den Kanal durchfahren und befindet sich seit Sonnabendabend auf dem Atlantischen Ozean. Für uns alle, vor allem aber für die Volksgenossen, die das Meer noch nie gesehen haben, ist unsere Fahrt auf dem weiten Wasser ein gewaltiges Erlebnis. Der oft sehr stürmische Golf von Biscaya, den wir am heutigen Sonntag durchqueren, war uns deutschen Urlaubsfahrern sehr freundlich und mild. Die Adz-Flotte „Wilhelm Gustloff“ liegt in der Spitze unserer Flotte. Ihm folgen in kleinem Abstand die „Sierra Cordoba“ und „Der Deutsche“. Von vielen Schiffen fremder Nationen, denen wir auf unserem Wege begegnen, blüht man besonders auf unsere stolze deutsche Arbeiter-

flotte herüber. Auf unseren Schiffen ist schon alles in froher Erwartung auf die portugiesische Hauptstadt Lissabon, die wir am Dienstagvormittag anlaufen werden. Jeder von uns verspürt bereits die fröhliche Wirkung der Meeresluft und Sonne und vor allem auch unserer ausgezeichneten Schiffsstände. Aber auch mit hinterlassenen Vorbereitungen trägt man zu unserer Urlaubsreise bei. Am Sonntag nahmen wir an einer Morgenfeier der Adz-Flotte teil. Am Abend wurde in den prächtigen Räumen des Schiffes ein vielfältiges kulturelles Programm abgehalten. Viel Freude bereite die österreichische Dichterin Frau Gustl Krenn mit einer Vorlesung aus ihrem jüngsten Buch „Ein Volk kehrt heim“. Die Hofkapelle der Flotte spielte in der Kapelle der Flotte in höchster Vollendung. Die Sopranistin Anni Frind, der Pianist Fritz Kullmann und das Vorchorchester unter Leitung von G. A. Schenker boten uns ein ausgezeichnetes Konzert. Alle Urlauber hatten auch Gelegenheit, die Kommando- und die Maschinenräume des „Wilhelm Gustloff“ zu besichtigen und so sich und Herz über diese großen und schönen Schiffe, des modernsten Schiffes der Welt, persönlich zu überzeugen.

Was wollen Daladier und Bonnet?

Die Londoner Presse vermutet

London, 24. April.

Der bevorstehende Besuch Daladiers und Bonnets in London begegnet nach wie vor in der Presse großem Interesse. Der diplomatische Korrespondent der „Sunday Times“ meint, daß die französischen Staatsmänner mit den englischen alle wichtigen europäischen Probleme besprechen werden. Ein Punkt, den Frankreich vielleicht nicht ansprechen wollen, nämlich den einer von England garantierten Anleihe für Frankreich, würde von der Tagesordnung allerdings ausgeschlossen werden. Gleichwohl würde man es Frankreich überlassen, eine Anleihe auf dem Londoner Markt zu suchen, unter Umständen gegen Sicherheiten der französischen Eisenbahn. Lord Halifax, so schreibt das Blatt weiter, würde wahrscheinlich die Frage des Faltés Paris-Moskau ansprechen. Er werde allerdings Frankreich kaum ersuchen, sein Bündnis aufzugeben, weil er damit auf ein glattes Nein stoßen würde. Er werde sich vielmehr darauf beschränken, anzudeuten, daß dieses Bündnis mehr im Hintergrund der französischen Politik gehalten werden sollte. Es sei noch anzudeuten, ob eine engere militärische Zusammenarbeit zwischen Frankreich und England erörtert werden

würde. Alle vorliegenden Anzeichen deuten auf ein Jögern Englands hin, militärische Informationen voll auszutauschen. Wohl aber sei die Möglichkeit einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern auf dem Gebiete des Ausbaues der Luftwaße gegeben. Man müsse dabei darauf verweisen, daß England sich auf die Bomben, Frankreich auf die Kampfflugzeuge konzentrierte. Daladier werde wahrscheinlich im einzelnen mitteilen, bis zu welcher Grenze Frankreich mit seiner Unterstützung der Fischschloßstadt gehen wolle. Eine wichtige Frage, die die Minister zu entscheiden hätten, betreffe die Verhandlungen mit Deutschland über eine Regelung der noch offenen Streitpunkte.

Auch der diplomatische Korrespondent des „Daily Express“ meint, daß alle wichtigen europäischen Fragen anlässlich des Besuches der französischen Staatsmänner in London erörtert werden würden. Die Möglichkeit einer Küstungsabgrenzung, wie sie Chamberlain in seiner Rede vom 24. März angedeutet habe, werde aber kaum erörtert werden. Man halte es für kaum wahrscheinlich, daß die Möglichkeit eines neuen Versuches zur Schaffung eines neuen Viermächtepaktes besprochen werden solle.

Dreifacher Juwelendraub

Für 300 000 Francs Schmutz entwendet

Paris, 24. April.

Ein besonders dreifacher Einbruch wurde am Sonnabendabend von einer Pariser Bande mit einem geflochtenen Kragmafen verübt. In einer sehr belebten Pariser Straße stahlen sie vor einem Juwelengeschäft, wo einer der Einbrecher mit einem Hammer die Schaufensterscheibe des Geschäftes einschlug, und vier Schmuckstücke im Werte von über 300 000 Francs an sich nahm. Während dessen hielt ein an-

derer die hinzueilenden Straßenpassanten in Schach. Obwohl die Polizei sofort alarmiert wurde, konnten die Einbrecher mit ihrer Beute ungehindert die Flucht ergreifen.

Der jugoslawische Landwirtschaftsminister Stankovic traf am Montag zu einem achtägigen Besuch in Berlin ein. Eine am Sonnabend von den japanischen Truppen begonnene große Offensive gegen die Chinesen, ihre Front an der Lungaibahn bedeutend zurückzuwerfen.

Florida bis nach Kanada und von den Felsenbergen bis zu den Alleghanies zusammen. Generallogie er seine lebensfähigkeit und knapp gerauschte Vereinfachtheit sei immer erfolgreich für sein großes Ziel ein: die Einigung aller roten Mütter unter seiner Führung zum Kampf gegen die Weißen.

Seine staatsmännliche Bedeutung erließ sich darin, daß er die Zeichen der Zeit nicht nur richtig erkannte, sondern sie auch entsprechend amandte. Damals befanden sich die Amerikaner und die Engländer in feindlicher Auseinandersetzung in bezug auf die Herrschaft in Nordamerika. Zwischen ihnen standen die Indianer. Es war für sie unmöglich, gegen beide zugleich zu kämpfen; es blieb nur der Kampf gegen einen von beiden, und das bedeutete logisch das Bündnis mit dem andern. Thecamie erkannte dies und wählte das, was für ihn das kleinere Übel sein mußte: den schwächeren Teil, nämlich den Engländer. Sein

Der Wahrheitsbeweis

Vor 90 Jahren erschien die erste Nummer des „Kladderadatsch“, jener Zeitschrift, die mit der Waffe des Witzes in politischer und kultureller Kämpfe eingriff. Ihre Gründer und Mitarbeiter führten einen langen und unermüdlichen Kampf mit Jesur und Polzei. Wisnart, der die Zeitschrift mit Vergnügen las, rettete den „Verantwortlichen“ vom Kladderadatsch mehrmals aus der Haft.

1853 brachte der Kladderadatsch eine tonisch englische Verfügung des kaiserlichen Magistrats zum Ausdruck, der das Blatt daraufhin verbot. Ernst Dohm, der verantwortliche Redakteur, verteidigte sich vor Gericht, es handelte sich nur um die Wiedergabe einer tatsächlichen Verordnungs. Das Gericht hielt ihm entgegen, schon in den Einleitungsworten: „Der hochweisse Magistrat lasse das ironische Verhalten „hochweise“ eine beleidigende Absicht erkennen.

Worauf Dohm unter allgemeinem Schmunzeln und mit toderntem Gesicht erwiderte, er erbiete sich, auch bezüglich dieses Wortes den Wahrheitsbeweis zu erbringen...

Schildbürgerlein in USA

Daß die Schildbürger, als sie ihr Rathaus errichteten, versagten, Fenster hinein zu bauen und nachher das Licht mit Eimern von draußen herbeizuholen, ist ein hübscher Schwanz, der allerdings den Tatsachen nicht entspricht. Doch das man in Pittsburg, das mehr als sechs Millionen Dollars gekostet hatte, feststellte, daß innen und außen an diesem Riesengebäude keinerlei Verbindungen vorhanden, ist wirklich wahr. Ein schallendes Gelächter durchbraute das Land der „unbegrenzten Möglichkeiten“, und besänftigten Hofmeister und Architekt in dieser Wege der Heiterkeit.

In der Landesbank von Newburyport in Massachusetts beschloß der Vorstand, für die Erneuerung dieses der Bank gehörenden, leerstehenden Hauses den Betrag von fünfshundert Dollars aufzuwenden. Der Plan wurde ausgearbeitet. Als man fertig war, stellte man jedoch fest, daß das im neuen Gewände glänzende Haus gar nicht der Bank gehörte; das eigentliche Gebäude befand sich zwei Etagen weiter.

Krise in Aegypten

Der Ministerpräsident droht mit Rücktritt

Kairo, 24. April.

In Aegypten ist vor einigen Tagen ein Kabinetssturz ausgebrochen, die heute noch dauert. Die in der Auseinandersetzung aufgetauchten Fragen betreffen die Verhältnisse zwischen dem König und dem Ministerpräsidenten. Der König hat dem Ministerpräsidenten eine Unterredung, jedoch ergebnislos verlaufen. In der Unterredung ist im Kabinett sich eine Umwälzung der Regierung durch Eintritt einer liberal-konstitutionellen Partei, das Scheitern dreier anderer Minister, eine Verlegung eines Ministerpostens sowie die Nennung von fünf parlamentarischen Kandidaten für eine Demission des Ministerpräsidenten. Der Ministerpräsident hat bei Nichtannahme dieser Bedingungen nur die Demission seines Kabinetts zu erklären und seinen und seiner Anhänger Namen aus dem kürzlich neuwahlgewählten Parlament gefehndigt, wodurch dieses als beibehalten würde und erneuert werden könnten. In der Unterredung hat der Ministerpräsident dem König die Möglichkeit einer Verlegung des Kabinetts und der Regierungsbildung aufgetragen. In politischen Kreisen wartet man, daß die Krise in Kürze über wird.

Breiter Vorstoß in Castellen

Salamanca, 24. April.

Dem nationalen Heeresbericht zufolge werden an der Frontenfront im Abschnitt Zamora die besten Einheiten ausgetrieben und die spanischen den Osten Salinas und San Román in die Hände übergeben. In der Provinz Salamanca im Abschnitt Venicosa stießen die Truppen einer Breite von 8 Kilometer und 3 bis 4 Kilometer Tiefe nach Niederrichtung feindlicher Beständen vor. 161 rote Gefangene wurden dabei gemacht.

Anhaltendes Unwetter in Jugoslawien

2 1/2 Meter Schnee in den Bergen

Das Unwetter, das seit einigen Wochen Jugoslawien heimlich, hält noch immer an. Die Schäden sind bereits in die Millionen, besonders schlimm sieht es in Bosnien, wo der Schnee im Gebirge bis zu 2 1/2 Meter liegt. Die Wölfe sind infolge Nahrungsmangel bis in die Täler vorgerückt und haben in den Spaherden schweren Schaden anrichtet.

Aethiopische Hungerstreiker müssen ins Krankenhaus gebracht werden

Wie bereits gemeldet, trat die im Sommer festgesetzten Arbeiter vor einigen Tagen in den Hungerstreik, nachdem die letzten Lohnhöfungen aus dem Lager entlassen worden waren. Zusätzlich hat sich der Hungerstreik auf mehrere arabische Schiffe in der Hafenstadt, das sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Eine Anhebung der arabischen Bevölkerung in Affo wurde aufgeführt.

Der Nautische Verein in Hamburg hat Sonnabend seine Jahresversammlung abgehalten. In deren Mittelpunkt eine Umfrage des Vereinssekretärs König zum Reichsverkehrsministerium über aktuelle Fragen der Seefahrtswirtschaft stand.

Plan war, diesen schwächeren Teil mit der Kraft der roten Völker zu führen, dann werden den Kampf gegen die Engländer und die legenden Amerikaner anzunehmen und die Amerikaner zu schlagen. Damit wäre der mächtigste Feind aus der Welt gefehndigt, gleichzeitig wäre die Kraft der Indianer erfrischt und verfräht worden.

Diese Genesnis und von tiefer Erhebung zugehende Erkenntnis war von einer großen Tragik behaftet: Dem Ministerpräsidenten der Indianer und Weißen sowohl in bezug auf die Einigkeit wie auf die technische Ausführung der kriegerischen Mittel. Zwischen den beiden, daß Thecamie sich darüber nicht klar geworden ist, und es ist um so mehr zu bedauern, daß dieser Mann aus dem amerikanischen Verpflegung seiner inneren Verurteilung dennoch den Kampf aufgenommen hat. Darin besteht seine Größe. Es ist so gefährlich, daß dieser Mann gerade in dem Augenblick, in dem er vielleicht das Ausmaß seines Kampfes erkannte, nicht mehr erfrischt, sondern nur noch handelte: ruhig, erfrischt, ebenso lebensfähig wie beherzt, und unter dem persönlichen Einsatz seines Lebens.

Nach langen Verhandlungen zwischen dem und den Amerikanern, die durchaus ein staatsmännliches Klugheit, geborener Haltung und notwendiger Einigungsbereitschaft zeugen, nach unermüdlichen Verhandlungen aller indianischen Stämme unter persönlicher Einwirkung des Thecamie, der im Jahre 1812 zu den Engländern eintrat.

Er brachte die Indianer als Krieger vieler zweifelhafte Mann — das war damals jenen „Wilden und blutigen Gräueltaten“ — eine geborene Zahl, die entscheidend die Weissen retten konnte. Die Heere sowohl der Weissen als der Weißen kamen über wenige Tage hinweg, aber diese uns heute phantastisch gering erscheinenden Truppen entschieden damals nicht nur über Gebiete, sondern über Europa, sondern über einen großen Erdteil.

Thecamie wurde von den Engländern gefehndigt enttäuscht. In dem englischen

Letzter Rundfunk



Sore Welisfa in Paris, 25. April.

Der englische Kriegsminister Sore Welisfa hat auf seinen Anflug nach Paris am Sonntagabend in Paris Station gemacht. Am Abend trat er in den englischen Botschaft zu seinen Offizieren ein. Er hat im engeren Kreise statt, an Ehren ein Essen mit Daladier und der britischen Botschafter in Paris teilgenommen. Der englische Kriegsminister wird heute vormittag nach London weiterreisen.

Sore Welisfa des englisch-irischen Vertrages London, 25. April.

Der irische Ministerpräsident De Valera, der am Sonntag in London eintraf, hat den ganzen Nachmittag mit ihm sieben Stunden verhandelt. Der englisch-irische Vertrag, der am heutigen Montag unterzeichnet wird, soll am gleichen Abend um 18 Uhr veröffentlicht werden. Aus den Schilderungen der politischen Mitarbeiter der Blätter kann man schließen, daß es zu folgenden Abschlüssen zwischen England und Irland gekommen ist:

1. England und Irland geben die seit 1931, dem Beginn des englisch-irischen Zollkrieges, gegenseitig angewandten Schutzzölle auf und Irland erklärt die gleiche Behandlung wie die Dominien des britischen Weltreiches entsprechend dem Ottawa-Abkommen. 2. Irland soll in besonderen irische Landwirtschaftserzeugnisse erhalten, während Irland britische Fertigfabrikate und industrielle Erzeugnisse einführt. Außerdem soll England auf die Landmaschinen ganz verzichtet haben, berechnen der Streit zwischen England und Irland ausgedehnt werden, nachdem sich De Valera seit 1931 geweigert hat, diese jährliche Einfuhrbegrenzung von 5 Millionen Pfund für den feineren Teil von Irland einzulassen. 3. England und Irland teilen sich den englischen Grundbesitz zu.

Da aber Irland andererseits mit dem Verschwinden des Zollkrieges größere Summen - nun beträgt 2 Millionen Pfund jährlich - freisetzen wird, die bisher als Zuschüsse zum Zwecke der Entwicklung des Landes verwendet wurden, soll Irland diese Summe zum Ausbau der strategisch wichtigen Punkte des Landes verwenden. England wird als Gegenleistung drei militärische Stützpunkte in Irland, in denen bisher britische Garnisonen standen, annehmen und die Garnisonen zurückziehen. Irland soll die Verteidigung des Landes allein übernehmen, dafür aber auch die entsprechenden Kosten tragen.

Die Blätter versprechen sich außerdem von dem Abschluß des englisch-irischen Abkommens einen Erfolg, auf den man in England seit gewisser Zeit besonderen Wert legt, nämlich den guten Eindruck in den Vereinigten Staaten, wo bekanntlich 20 Millionen Irlander leben.

Die neuesten Opfer Stalins - 192 orthodoxe Priester verhaftet

London, 25. April. Die Moskauer Meldungen über die Hinrichtung zahlreicher Geistlicher sämtlicher Bekenntnisse, so u. a. des Metropoliten von Nischni Nowgorod, die zu Anfang des Monats in London eintrafen, haben die öffentliche Meinung bis heute in hohem Maße in Aufregung gehalten. Auch am Montag beschäftigten sich die Londoner Blätter erneut mit weiteren geheimnisvollen Verhaftungen hoher orthodoxer Priester in der Sowjetunion und bringen zum Teil ausführliche Moskauer Meldungen über die „neuesten Opfer Stalins“.

„Daily Express“ schreibt in großer Aufmerksamkeit, Diktator Stalins GPM, die in den letzten Monaten nachgekommen die Note Arme, die Flotte und die Verwaltung „gering“ habe, weil sie angeblich Anhänger Zerkow gewesen seien, werfe sich jetzt auf die orthodoxe Kirche. Mit den letzten Verhandlungen von Wladimir, Erzbischofen und Bischöfen setze die Zahl der verhafteten Priester, die in den letzten Wochen ins Gefängnis geworfen worden sei, auf nicht weniger als 192.

Leibesuntersuchung aller Moskauer-Neisenden

Warschau, 25. April. „Express“ meldet, daß in letzter Zeit Moskauer, die sich aus verschiedenen Teilen der Sowjetunion nach Moskau begeben, dort einer genauen Leibesuntersuchung von Seiten der GPM unterzogen werden, bevor sie

den Zug verlassen dürfen. In jedem Wagen sei ein besonderes Mittel für diese Leibesuntersuchungen bestimmt. Da diezüge häufig stark überfüllt seien, fänden diese Untersuchungen auch in den Toiletten der Wagen statt. Das Warschauer Blatt weiß weiter zu melden, daß in letzter Zeit in Moskau massenhafte Untersuchungen vorgenommen worden sind.

Erneute religiöse Zusammenkünfte in Indien

London, 25. April. In Lucknow (Indien) kam es von neuem zu schweren religiösen Ausschreitungen zwischen Hindus und Mohammedanern. Nur mit Mühe konnte die Polizei die Ruhe wiederherstellen, doch gab es bei diesen Zusammenstößen nicht weniger als acht Tote und 80 Schwerverletzte.

Ehrung Mar Blands

Festigung der Völkerverständigung

Berlin, 24. April. In würdigem Rahmen veranstaltete am Sonnabend die Völkerverständigung Berlin zu Ehren des deutschen Physikers Professor Dr. Max Planck, der seinen 80. Geburtstag feiert, eine Festigung. Eine große Anzahl von Ehrengästen war der Einladung gefolgt; man bemerkte u. a. den französischen Botschafter Francois Poncet.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Hans Sauer begrüßte Professor Planck und gedachte der 50jährigen engen Verbundenheit des Gelehrten mit der Gesellschaft, in der dieser jahrzehntelang den Vorsitz geführt hatte und deren Ehrenmitglied er heute ist. Professor Dr. Gräfenberg überreichte als Geburtstagsgabe und als Ausdruck des Dankes dem Gelehrten eine von dessen Schülern und Mitarbeitern zusammengestellte Denkschrift. Professor Deyhe hat Professor Planck, den Akt der Verleihung der Planck-Medaille an den französischen Botschafter für den großen französischen Physiker Louis de Broglie vornehmen zu wollen. Professor Planck dankte mit bewegten Worten für die ihm zuteil gewordenen Glückwünsche und würdigte die

Die Auge Gattin

Der Gehenannt küßte seine Frau. „Ach liebe dich!“ sagte er. Die Frau lächelte misstrauisch. „Zweifelst du daran?“ fragte der Mann. „Ach zweifle nicht an deiner Liebe!“ antwortete sie. „Ach zweifle bloß an deinem guten Gedeihen! Wie kann ein so gut angezogener Mann wie du eine Frau lieben, die so schlecht gekleidet ist, wie ich...“

Instruktionsstunde

„Meier, was ist Strategie?“ „Strategie, Herr Unteroffizier, ist zum Beispiel, wenn man keine Munition mehr hat und trotzdem weiterkämpft, damit der Feind nicht merkt, daß das Pulver ausgegangen ist!“

großen Verdienste des französischen Physikers Louis de Broglie, die zuerst Ideen von größter Schönheit über die Analogie zwischen bewegten materiellen Teilchen und Wellen bestimmter Frequenz ausgesprochen habe, die dann durch das Experiment bestätigt worden seien. Er sehe in dem französischen Forscher nicht nur den Kollegen, sondern auch den Vertreter eines großen Nachbarvolkes. Beide Länder seien durch ihre wirklichen Interessenlagen getrennt, sondern könnten friedlich nebeneinander leben. Er habe aus seinen Erfahrungen die feste Überzeugung gewonnen, daß das französische Volk ebenso wie das deutsche einen wahrhaften Frieden herbeiwünsche, der beiden Teilen eine ungehörte produktive Arbeit ermögliche. Es sei ihm eine große Ehre, dem französischen Botschafter die Medaille für seinen bedeutenden Landsmann überreichen zu können.

Der französische Botschafter Francois Poncet nahm die Medaille im Mann. Er wurde durch strahlend am persönlichen Erscheinen verbundene Gelehrten entgegen und sprach der Gesellschaft für die Ehrung würdevollen Dank aus. Die Professor de Broglie erwiesene große Auszeichnung werde in Frankreich als ein Beweis hoher Geltung angesehen und sein Werk nicht vergessen werden. Er wolle auch nicht vergessen, Prof. Planck die Glückwünsche der französischen Wissenschaft darzubringen. „In Planck erkennen und begrüßen wir“, so schloß der Botschafter, „nicht nur einen genialen Wissenschaftler, sondern auch eine jener vollendeten Menschentypen, auf die ein Land und die ganze Menschheit ein Recht haben, stolz zu sein.“

An die Reihe der Begrüßungsansprachen schloß sich ein wissenschaftlicher Vortrag von Prof. M. von Laue.



Der Führer beim Konzert der Wiener Philharmoniker. Dem Konzert der Wiener Philharmoniker unter Leitung von Dr. Wilhelm Furtwängler in der Berliner Philharmonie wohnte auch der Führer bei. Neben dem Führer in derloge Reichsminister Dr. Goebbels und Staatssekretär Hantke. Rechts: H-Gruppenführer Schulz. (Zeitungs-Bildarchiv)

40 Todesopfer in Westvirginia

Bisher wurden 21 Opfer der bereits gemeldeten Kohlenstaubexplosion geblieben. 19 Arbeiter sind noch vermisst. Es muß mit Sicherheit angenommen werden, daß auch diese in den brennenden Gruben ums Leben gekommen sind. Die Rettungsarbeiten schreiten wegen des Feuers nur langsam vorwärts.

kommandierenden, dem General Proctor, fand er einen unerschrockenen Jauderer, einen vielleicht weniger hilflosen als hinterhältigen Mann, der nur das Bestreben hatte, seine eigenen weißen Truppen zu schonen und die Indianer bluten zu lassen. Das war falsch, aber nicht klug, wie der Verlauf der Geschichte sehr rasch bewies, denn die Amerikaner schlugen die mit den Engländern vereinigten Indianer fast überall. Selbst der persönliche Eintrag Tecumseh's in vorbesten Sinne vermochte daran nichts zu ändern.

Eis im Golfstrom

Von Dr. J. Henrici Die warme Märzsonne dieses Jahres hat nicht nur in Mitteleuropa Wärme und Strahlung vorzeitig zum Grünen gebracht, sondern ihre Strahlen auch in die Eisberge von Grönland und Labrador und die Buchten Grönlands geschickt. Dort hat das Meeresschiff weit vor der üblichen Zeit aufbrechen lassen, so daß die Eisfelder, die ihre Massen von Island bis heruntergeschoben, schon im März im Atlantik diese Eisberge rasch nach Süden haben tonne.

Hauptling Tecumseh nahm den Kampf erbittert an und fiel, die Waffe in der Hand. Aus seinen Ausrufen ging hervor, daß er sich über den unglücklichen Ausgang des Kampfes klar war, während zugleich der in ihm regte Instinkt des naturverbundenen Menschen ihm seinen Tod als gewiß ersahenen ließ.

Ein mittlerer Eisberg kann ein Gewicht von 200 000 Tonnen, also auch eine Masse von rund 200 000 Kubikmeter haben. Wasser dehnt sich bekanntlich beim Gefrieren aus; das Eis hat daher ein um etwa 10 Prozent größeres Volumen als das Wasser, aus dem es gefroren ist. Eis schwimmt deshalb an der Oberfläche, und von einem Eisberg ragt ungefähr der siebente Teil in die Luft empor. Von der langen Westküste Grönlands bis hinunter nach Neufundland sind es nun immerhin im Mittel 1500 Kilometer. Wenn die ersten Eisberge in der letzten Märzwoche bei Neufundland waren, so müssen sie diese Entfernung in zwei bis drei Wochen zurückgelegt, in jeder Woche also 500 bis 700 Kilometer durchschwommen haben.

Kraft und Geschwindigkeit: Der Golfstrom, der aus dem heißen Golf von Mexiko kommt und wie eine große Warmwasserheizung die Westküsten Frankreichs und Englands, aber auch die Nordsee, ja, sogar Norwegen und das Nordmeer erwärmt, wälzt in der Sekunde 24 Millionen Kubikmeter Wasser vorwärts - weit mehr als alle Feindflüsse der Erde zusammen - und erreicht doch bei Florida, wo er noch seine größte Stärke besitzt, eine Geschwindigkeit von mehr als sieben Kilometer in der Stunde.

hals von einer Boche dürfte ein solcher Riese verschwunden sein, auch wenn er insjönischen vor der Nacht des Golfstroms vielleicht weit nach Osten hinübergeschleppt worden ist. Die Zahl derer, die bis zum 10. Wettenrand, also auf die Höhe von New York - auch die von Neapel - vordringen, ist daher gering.

Tröstliche Ausfahrt

Unzulässige Kinder erleben in diesen Tagen das große Ereignis des ersten Schulgangs. Dabei plagen sich Zwischenfälle zu ereignen, die von den Erwachsenen heiterer empfunden werden als von den Kleinen. So fand am ersten Schultag der Lehrer den kleinen Fritz bitterlich schluchzend in seiner Bank sitzen. Er fragte ihn nach seinem Nummer. „Die anderen haben, ich muß hierbleiben, bis ich vierzehn Jahre alt bin“, brach er sich nach heraus. Der Lehrer lächelte: „Das ist noch gar nichts. Ich muß hierbleiben, bis ich 65 Jahre alt bin.“

Sieger im Lebenskampf

Nehmen, das Leben meistern, glückselig werden, dazu muß man sich jung fühlen, frohsinnig und lebenslustig. Das jedoch die Jugendfrische und Gesundheit nachgelassen oder haben sich ungenügend alterns bemerkbar gemacht, dann sollten Sie einen Körper, der die besten Stoffe liefert, annehmen. Das ist die richtige Mischung. Es fördert Stoffwechsel, Schilddrüse, Verdauung, Nervenfunktionen, Herztätigkeiten und fördert somit neuen Lebensmut und neue Lebensfreude. Originalpackung (ca. 40 Tage reichend) 3 RM. 1.50, Doppelpackung 3 RM. 3.00. In Apotheken, Drogerien, Reformhäusern.

Heidekraft

Heidekraft ist erhältlich: **Kreuz-Drogerie Kolwey** (Apoth. Büsing), Lange Str. 43 **Stau-Drogerie Gust. Wessels**, Staustraße 15 **Drogerie Paul Otte**, Lange Straße 31

Räseburger Sietacht

Am 26., 27. und 28. April wird zugewässert
Wähler, Geschworener



Oldenburgisches Staatstheater
Leben 4095

Montag, 25. 4., 20-22: S. Anrecht-Konzert 0.90 bis 4.- RM
Dienstag, 26. 4., 20-22: A 29. Neuaufführung Der Troubadour Preisgruppe I
Mittwoch, 27. 4., 20-22: Ady NB 1 Niederdeutsche Bühne Aufführung Familienaufschlag Preisgruppe III
Donnerstag, 28. 4., 20-22: B 29. Ady H D 1 Der Troubadour Preisgruppe I
Freitag, 29. 4., 20-22: C 28 Der Troubadour Preisgruppe I
Sonnabend, 30. 4., 20-22: Ady NB 2 Niederdeutsche Bühne Familienaufschlag Preisgruppe III
• Veranstaltungsträger der SS 60 % Ermäßigung



Wenn darf ich Ihnen Kohlen bringen
Sie werden reell und gewisshaft bedient bei
Ludwig Wellhausen
Daarensiedlstr. 61. Fernruf 8115

Behörden
bedient zuverlässig und schnell
Bruno Schloßplatz 15
Lichtpausanstalt
Klein. fast neues Motorboot zu verkaufen. Lindenstraße 55.
Alte Dachziegel ca. 2000 Stück Heinrich Meier, Steubenstr. 10. Telefon 2123.
Gefir. Lampe, einf. Garberobe, Schreibtisch, Tisch, Gasofen u. Fruchtpresse zu verkaufen. Daarensiedlstraße 14 oben.

Werden Sie Mitglied der NSD

Der Amtshauptmann

Oldenburg, den 21. April 1938.
Das aus Anlaß des Abbruchs der Maul- und Klauenseuche im Viehbestande des Viehhalters Georg Siohle in der Wärdter Gehöfte der Gemeinde — der Ort Wärdter westlich des Gehöftes — stattfindend an der Straße nach Meerfeld — wird bekräftigt auf das Zeugeneiß und die Weiden beim Hause.
F. W.: Dr. Eisenhart.

Der Amtshauptmann des Amtes Ammerland

Westerheide, den 23. April 1938.
Im Viehbestande des Gerhard Brünjes, Scholt, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Übergeben: Der nördlich der Eisenbahnlinie Oldenburg-Deer gelegene Teil der Wirtschaft Scholt.
Für das Sperregebiet gelten meine Anordnungen in der Bekanntmachung vom 25. Oktober 1937.
F. W.: Vernecke.

Der Vorstand des 2. Reichsbundes

Brake, den 23. April 1938.

Bekanntmachung

Betr.: Aufreinigung der Binnenröhrenflaute
Solweit noch nicht geschehen, sind die Binnenröhrenflaute u. d. r. z. u. l. i. d. g. e. b. r. i. g. aufzureinigen. Etwaige am 10. Mai 1938 noch bestehende Mängel werden gebräut und auf Kosten der Saunigen anverwandelt.
Gartenk.

Wohnungs- und Stellenmarkt usw.

Geld u. Hypotheken
8000 RM
habe ich auf sichere Stadthypothek sofort zu belegen.
Rechtsanwalt Dr. von Aufsch, Geschäftsstr. 17, Telefon 2353.

Mietgesuche
Einf. möbl. Zimmer gef. Angeb. unt. 3 & 7 26 an die Gef. d. B. V.

Vermietungen
Zimmer zu verm. Burgstr. 22
Mo. Zimmer i. d. nabe Flußplatz. Zu ertr. i. d. Geschäftsecke d. B. V.
Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer an berufstätige Dame zu vermieten. Steinweg 35.

Stellen-Angebote
Männliche
Gesucht auf sofort ein
Schuhmacherstelle
G. W. Gerdes Wwe. Wiefelheide / Fernr. Straße 464

Weibliche
Junges Mädchen
für Geschäftsbüro u. Nordseebad Vangerode gesucht. Kostentennisse ein. Zu melden: Siegelstr. 49/1

Tüchtige Hausgehilfin für 3-Zimmer-Haus mit nach Berlin-Charlottenburg gef. s. l. G. Vorzuziehen 4-6 Uhr nachmittags. Draiser, Daarensiedlstr. 37 l.

Morgenhilfe 14- bis 15jähr., für sofort oder später gesucht. Lindenallee 8.

Hausgehilfin gesucht f. Freitag und Sonnabends. Frau D. Timmann, Theaterwall 20 l, Seiteneingang

Nettes junges Mädchen für halben oder ganzen Tag gesucht. Peterstraße 34.

Stuhlflechterin
sofort gesucht bei gutem Lohn. Cvt. wird vielfache angelernt. A. Johannes, Ritterstr. 14

Den Bewerbern
sind keine Originalzeugnisse, sondern nur Kopien abzugeben. Nachteiliger müssen auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers tragen.

Gusti Huber
Das Mädchen von gestern Nacht wird gesucht!

Sie ist in den Schaufenstern 12 bekannter Geschäfte (im Stadtteil Osterburg einschl. Damm) zu finden. Wer entdeckt sie! Die namentliche Aufzählung aller Geschäfte, in denen „Das Mädchen von gestern Nacht“ gesucht wird, bitten wir, spätestens am Tag der Aufführung des gleichnamigen Films, Freitag, den 29. April, einliefernd, an uns einzusenden. Die ersten 30 Einsender werden von uns mit einer netten Überraschung bedacht!

Burg-Lichtspiele

Vergessen Sie nicht, sich die großartige
Modenschau
von Emil Kröll
am Montag, dem 25., u. Dienstag, d. 26. April, nachmittags und abends, in **Hahn's Gaststätten** anzusehen + Tischbestellung erbeten

Gartenbauverein Osterburg, Abteilung Obstbaubesitzer!
Am Mittwoch, dem 27. April, 20 Uhr, Vortrag in der „Barmer“ über Schädlingsbekämpfung im Obstbau durch Spritzen. Hier wird genau beigelegt werden, wann, wie und gegen welche Schädlinge gespritzt werden kann. Sämtliche Obstbaubesitzer im Stadtteil Diernburg sind hierzu eingeladen.
S. Barmeyer, Vereinsführer

Sommerprossen
werden schnell beseitigt durch **Renus** mit Garantiemarke. Jetzt auch B. extra verst. in Tuben 1,95. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus Gesichtswasser 0,80, 1,35, 2,20. Parfümerie Wilh. Pape

Kohlen-Meentzen führt
Ruhr-Hüttenbrechokoll für mittlere Heizungen
Staulinie 20 Ruf 3887

Ein Satteldach
6 mal 11, auf Abbruch zu verkaufen. Näheres bei Selms, Schützenstraße 87.

Schaukel und Bürste
Gossenstein-garant., zusamm. 45 Pf.
Sellen-Meyer, Nadorster Str. 86

Reinigen Sie Ihr Blut mit Löwenzahn- und Brennnessel.
Zu haben im Reformhaus **H. W. Gerdes** Schüttlingstraße 5

Zurück
Dr. Crone-Münzebrock
Facharzt für Chirurgie

Gewinnauszug
1. Klasse 51. Preußisch-Süddeutsche (277. Preuß.) Klassen-Lotterie ohne Gewinn Nachdruck verboten
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die beide gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag 23. April 1938
On der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen
2 Gewinne zu 3000 RM. 279343
3 Gewinne zu 2000 RM. 214368 246603 267465 328161
16 Gewinne zu 1000 RM. 3581 31159 105404 122507 157371 166552 286453 326627 136671 222468 233903 266590 304398 316897
30 Gewinne zu 600 RM. 1047 30615 37416 56383 140382 158383 163681 188587 235146 244483 283636 341319 343815 363837 379543
162 Gewinne zu 300 RM. 54 3281 3518 5819 17050 33558 35070 105765 114288 118409 122867 125200 125890 126606 132959 133260 136376 145323 147460 147899 150003 155431 158458 163826 164026 169163 170217 181527 189324 199567 217300 218404 228523 232299 233076 233570 233926 237447 242487 242764 243444 244898 246988 249293 263221 264768 265903 265959 267867 281744 293397 297390 300569 302838 306484 310341 319237 317112 326061 340246 344375 348655 354172 357065 363635 368861 372375 380016 380224 382184

On der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen
2 Gewinne zu 2000 RM. 282615
2 Gewinne zu 1000 RM. 363837
4 Gewinne zu 500 RM. 149059 300168
14 Gewinne zu 100 RM. 4247 65403 178930 200821 210641 291809 307698
24 Gewinne zu 300 RM. 17455 31319 50366 55401 55694 145394 179463 177989 241096 300821 323676 383635
62 Gewinne zu 600 RM. 11632 15889 18259 21390 51294 80594 61465 67067 135360 163463 176247 176249 181156 185354 196969 205291 246794 256722 260373 267342 291886 294937 315459 354372 357174 368670

194 Gewinne zu 200 RM. 2927 16143 18311 20810 22421 29543 31490 35240 40795 42564 43770 46684 50067 52225 56581 57675 67791 72642 90667 92973 89011 96161 101792 102698 104139 111967 112780 115250 118699 119486 121727 122470 123169 124328 126333 129024 140179 162251 164730 166537 168261 177208 178945 181396 184778 187794 188363 190751 192263 191156 205859 212951 220914 223370 237983 238482 240614 243091 262409 267207 269547 261765 263262 265776 269390 283571 270441 280223 220859 281946 282886 322282 324115 331972 333615 334889 339247 341581 358356 359891 361841 364729 371220 335916 385910 390264 397454 399211

Die Ziehung der 2. Klasse der 51. Preußisch-Süddeutschen (277. Preuß.) Klassen-Lotterie findet am 24. und 25. Mai 1938 statt.

Der Weg zum Eigenheim!
Wir zeigen Ihnen schöne GdP-Eigenheime und klären Sie über unsere Finanzierungs-Möglichkeiten auf in unserem
Lichtbilder-Vortrag
am Dienstag, dem 26. April, in Oldenburg i. O. im Hotel „Zum neuen Hause“ am Pferdemarkt.
Vorteile: Baufreiheit, unkündbares zinsbilliges Tilgungs-Darlehen, 100 % Baugeld - Auszahlung, Lebensversicherungsschutz.
Redner: Hans Himmen, Hannover, von der größten und ältesten deutschen Bausparkasse
Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot
Gemeinnützige GmbH in Ludwigsburg-Würt. Beginn abends 8 Uhr Eintritt frei
Schon 20 000 Eigenheime mit 270 Millionen RM finanziert

Familien-Nachrichten

Am Ostermontag wurde uns ein **gesunder Junge** geboren. In dankbarer Freude
Martha und Peter Bultmann
S y d o w i. Pomm., Kr. Schlawa

Die Geburt eines munteren Sonntagsmädels zeigen hochehrent an
Hermann Witt und Frau
Gertrud geb. Wessels
Oldenburg i. O., Würzburger Straße 10
zurzeit Evang. Krankenhaus

Unser Sonntagsmädel ist angekommen
Irmgard Julius geb. Kathmann
Walter Julius
Oldenburg, den 24. April 1938

Statt Ansjage
Stiftel, den 22. April 1938.
Seute abend entkiffel faant und rustig nach kurzer, heftiger Krankheit mein kleiner, lieber Sohn und Bruder

Heino
im jarten Alter von 10 Monaten.
In tiefer Trauer
Heinrich Otten und Kinder
nebst Angehörigen
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 26. April, vom Hinderfrankenbus aus um 2 Uhr auf dem neuen Friedhof in Badenburg statt.

Statt jeder besonderen Ansjage.
Dien, den 24. April 1938
Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet statt am Mittwoch, dem 27. April, nachmittags um 3 Uhr auf dem Friedhof in Oden.
Andacht im Peter - Friedrich - Ludwig - Hospital um 2 Uhr.
Familie Bödeker
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzulehen.

Statt Ansjage
Gerrenhausen über Barel, den 23. April 1938.
Seute morgen 2 Uhr entkiffel faant und rustig nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Peper
im Alter von 72 Jahren.
In tiefer Trauer
Anna Peper geb. Kempermann
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung ist am Dienstag, dem 26. April, nachmittags 3 Uhr, in Wiefelheide, Trauerandacht 12 1/2 Uhr im Trauerhaus.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Frau **Clara Bödeker** P e d m a n n, lagen wir allen
unsern herzlichsten Dank
D i e n e r b i e t, 25. 4. 1938. Die Kinder.

Der Nachrichten-Sport

Jugend heraus! + Spiegel der heimatischen Turn- und Sportbewegungen
Turnen und Sport im Reich + Die Ereignisse der Welt

1. Beilage der „Oldenburger Nachrichten“ • Oldenburg, Montag, den 25. April 1938 (Nr. 110)

Deutschlands Fußball spielt unentschieden

Portugals Ländermannschaft erkämpft in Frankfurt mit außerordentlichem Einsatz ein verdienten 1:1

Noch keine „Breslau-Form“

Im wunderbaren Bekämptigkeit sorgt Östlin Hermann dafür, daß unserer Fußball-Nationalmannschaft in diesem Jahre das Siegen verweigert bleibt. Im vierten Länderkampf des Weltmeisterschaftsjahres, der uns am Sonntag gegen Portugal führte, gelang der deutschen Elf das dritte 1:1. Dieses Ergebnis erzwingt die Schweiz gegen uns, gegen Ungarn kamen wir in Nürnberg nicht darüber hinaus und nun müssen wir auch in der zweiten Begegnung mit Portugal mit diesem Teilerfolg vorliebnehmen. Ein kleiner Trost ist nur, daß es im Vergleich zu Nürnberg im deutschen Angriff doch wieder etwas besser klappte und daß sich die Südländer bei durch äußersten Einsatz in der zweiten Hälfte vor einer Niederlage schütten konnten. Das eine aber steht fest, den erlösenden Torstoß haben unsere Stürmer alle noch nicht wiedergefunden.

55000 ideale Erwartung

Genau ideales Fußballwetter herrschte in der Stadt des deutschen Handwerks. Die Sonne ließ sich zwar durchweg hinter Wolken verbergen, dafür war es aber trocken und sehr windstill. Schon um 10.30 Uhr morgens wurden die Tore zum Frankfurter Reichsportfeld geöffnet. Als kurz nach 3 Uhr nachmittags der Länderkampf begann, waren über 55 000 Menschen in der ausgedehnten, einen herrlichen Anblick bietenden Kampfbahn voller Erwartung, ob die deutsche Elf endlich wieder ihre Vorbildform finden werde. Stürmisch begrüßt liefen kurz vor 3 Uhr die Portugiesen mit blauer Hose und rotem Hemd ins Spielfeld, vor der Tribüne nahmen sie Aufstellung und brachten während des Abpfiebens ihrer Nationalhymne den Deutschen Gruß dar. Zu einem Orkan wurde der Weisfall, als die deutsche Elf unter Führung ihres „Kapitäns“ Fritz Szpan ergriffen. Nach den Nationalhymnen trat der italienische Unparteiische Barlauffina Szpan und Gujardo Teixeira als Spielführer zur Wahl. Die Portugiesen gewannen, und wenig später nahmen die beiden Mannschaften in der folgenden Aufstellung beim deutschen Angriff den Kampf auf.

Deutschland:	Jacob
	James Münsenberg
	Kupfer Goldbrunner Kitzinger
	Schäfer Gellisch Siffing Ezeban Fath
Portugal:	Souza Pereira Soares Mourao
	Pereira Ribeiro Amaro
	Teixeira Simoes
	Nevero

Portugal schnell in Schwung

Die Portugiesen fangen den deutschen Anstoß ab, gehen gleich zum Angriff über und beschleunigen in den ersten sechs Minuten klar das Feld. Jacob muß dreimal hintereinander einsteigen und James kann in höchster Bedrängnis nur zur Erde abknien. Wiederholt sich Jacob Sonderdetail, als er einen feinen Kopfball Mouraos ins Feld faßt und gleich hinterher einen Schuß des linksaußen Cruz meistert, der abwehrt. 8 Minuten dauert es, bis man von der deutschen Elf die ersten einhundertfünfzig Minuten sieht. Siffing schießt in ausweichender Lage zweimal nicht placiert genug. Kurz darauf zeigt auch Gellisch, daß er noch nicht ganz im Ritze ist. In recht unternehmungslustiger Laune ist der kleine Wormser Jahn, der auch die erste deutsche Ecke erzwingt. In der deutschen Abwehr macht Münsenberg gerade nicht den sicheren Eindruck, James kämpft dafür um so erfolgreicher.

1:0 für Portugal

Das Feuer der Portugiesen hat sich etwas gelegt. Der Kampf spielt sich mehr im Mittelfeld ab. Da fällt, völlig unerwartet, in der 15. Minute das Führungstor für Portugal. Jahn beschleunigt sich, der portugiesische Schuß kommt zu Souza, dem Halbtinten der Mitte, der den Ball, hoch und unbehaltbar in die Torede placiert. Das ist für Portugal das Signal zu verstärktem Einsatz. Die Angriffe häufen sich; lange Zeit belagern die deutschen Strafraum. James aber ist in seiner Form und Wetter in höchster Not. Zu

allem Unglück wird in diesen Minuten auch noch Kupfer verlegt; Gellisch nimmt seinen Platz ein, bis der Schweinfurter nach etwa fünf Minuten wiederkommt. Er ist jetzt, in den letzten zehn Minuten vor der Pause, gewohnt der deutsche Sturm an Kraft und Gefährlichkeit. Ein scharfer Schuß Faths wird von Nevero durch eine vorbildliche Parade unschädlich gemacht. Siffing erzwingt eine zweite deutsche Ecke, die aber auch nicht eintrifft. Immer wieder fällt Fath im deutschen Angriff durch sein stürmisch Draufgängertum auf. Eine neue Ecke für Deutschland bringt auch nichts ein. Mit acht Mann müssen die Südländer jetzt verteidigen, so legen die Deutschen ihren Strafraum unter Druck. Einmal ist Torwart Nevero bereits geschlagen, aber Siffing's Schuß wird von dem Halbinten Souza auf der Torlinie noch gehalten. So bleibt es bis zur Pause bei der nicht unbedeutenden 1:0-Führung der Portugiesen.

Deutschland kämpft um den Ausgleich

Mit vorbildlichem Kampfsitz zieht die deutsche Elf nach der Pause los. Portugal wird mächtig unter Druck gesetzt. Nur zwei oder drei Mann stehen außerhalb des eigenen Strafraums; alles andere hilft in der Abwehr. Immer mehr dreht sich das ganze Spiel um Portugals Torwart Nevero, der überbesichtigigt und in blendenber Form ist. Das deutsche Stürmerpiel hat aber auch jetzt noch zu wenig Druck; vor allem spielt man zu sehr in die Breite. Die wenigen Torstöße sind meist zu schwach und unplaciert. Fath und Lehner versuchen alles, haben aber mit ihren Torstößen wenig Glück. 6:3 lautet das Endverhältnis für Deutschland; Tore aber fallen nicht. In der 20. Minute steht Lehner in ausweichender Stellung, aber der Augsburger placiert schlecht. Szepans Schuß wird von Nevero geschluckt. Siffing findet vom Schmetzpunkt auch nicht das Ziel. Noch in der gleichen Minute, die 30. ist es, kommt Deutschland durch Siffing zum 1:1. Szepan gibt an Fath, der Ball kommt zu Siffing, dessen Bombe hoch und unbehaltbar in den Maschen landet. Die Portugiesen befreien sich nun etwas aus der Umklammerung, und

um ein Haar wäre ihnen sogar erneut das Führungstor geglied. Mourao schlägt Jacob mit seinem Kopfball, aber Goldbrunner rettet auf der Torlinie, ein bereits sicher scheinendes Tor der Portugiesen verhindert. Die Portugiesen erzwingen die vierte Ecke. Cruz stellt Jacob erneut auf eine harte, aber sicher bestandene Probe. Dann kommt Deutschlands größte Torance im ganzen Kampf, Siffing schießt Fath mit einer großartigen Seilvorlage auf Neve. Des Wormser's Schuß aber geht über die Latte. Im Vorstoß an einen 16-Meter-Strafstoß erhält Portugal noch die fünfte Ecke. Dann ist der zweite Länderkampf Deutschland-Portugal zu Ende.

Starke portugiesische Elf

Die Südländer erwiesen sich als glänzende Fußballer und Athleten. Sie verfügten über eine sehr gute Ballkontrolle; ihr Zuspiel war genau und schnell, und alle Spieler befanden sich in besser körperlicher Verfassung. Bester Mannschafsteil war ohne Zweifel die Abwehr. Hier verhinderten Teixeira und Simoes den deutschen Sieg. Von der Halbreihe, die bis zur Pause auch Zeit zum Aufbau fand, sah man in der deutschen Dranaperiode fluges Abwehrspiel. Im Angriff erwiesen sich die beiden Außen Cruz und Mourao als überaus gefährlich und schußstark. Hart und konsequent arbeitete der Mittelfürmer Peirotes, der als Ersatz für den jungen Neger Sants spielte, während die Halbtürmer Souza und Soeiro viel für den Aufbau taten und nach der Pause wesentlich in der Abwehr spielten.

Die deutsche Elf: Licht und Schatten

Mit Ausnahme von Jacob und James, die wirklich fehlerfrei spielten, erreichte bis zur Pause niemand in der deutschen Elf seine Vorbildform. Vor allem Münsenberg war recht unsicher, während Goldbrunner nicht so konsequent wirkte wie in seinen früheren Spielen. Die Schweinfurter Kupfer und Kitzinger stellten in der Abwehr durchaus ihren Mann, ließen aber im Zuspiel diesmal manchen Wunsch offen. Alles in allem war aber das Zusammenwirken zwischen Abwehr und Halbreihe wieder wirkungsvoller und produktiver als die Arbeit

Die Spiele vom Sonntag

Länderkampf:	
Deutschland-Portugal	1:1
Gruppenspiele um die „Deutsche“	
Nord Inzerburg-Stettiner EC	2:5
Hamburgr SV-Cintr. Frankfurt	5:0
WV Mannheim-Berliner SV	3:2
VC Gartha-WB Stuttgart	2:1
1. FC Nürnberg-FC Hanau	2:1
Niederlagen Gauliga	
Sonnabend:	
WV Reine-Arminia Hannover	4:1
Bezirksklasse, Staffel Bremen	
Bremer Sportf.-WB Romet	3:5!
WV Wolmerhausen-WB Oldenb.	3:1
Sparta W'haben-Nord. Nord Bremen	1:1
Tura Gröplingen-WB W'haben	4:2
WV Oldenburg-TuS Bremerhaven	3:2
1. Kreisklasse:	
Germania Leer-Heres-SV Oldenburg	7:3
Delmenhorster WB-Frisia W'haben	2:2

Handball

Um den Aufstieg zur Handball-Gauliga:	
TV Grambste-Heres-SV Oldenburg	5:5
Um den Aufstieg zur Bezirksklasse	
Oldenburger Tbb-Emder TB	7:5

unserer Stürmer. Es wurde im Angriff ein nutzloses ennes Zuspiel gepflegt, das viel Zeit kostete und wenig Raum gewann. Am erfolgreichsten war wieder einmal der Augsburger Lehner, der aber auch seinen einseitig gefährlichen Schuß verloren hat. Fath zeigte zwar einen vorbildlichen Kampfsitz, tat auch alles, um seinen Platz in der Endreihe zu behaupten, aber der kleine Wormser hat keine Ruhe und überbietet mehr, wenn sich ihm alte Torgelegheiten bieten. Der Innensturm wirkte zu langsam und erreichte lange nicht die Vorkampfform. Alles in allem hat die „Breslauer Elf“ aber nicht zu überzeugen gewußt, wenn sie auch besser spielte als in Nürnberg.

Der Hamburger SV schlägt Eintracht Frankfurt 5:0

WV Mannheim siegt 3:2 über Berliner SV und übernimmt die Führung in der „Schalle-Gruppe“

Fünf Gruppenpiele um die „Deutsche“

H.E. Die fünf Gruppenpiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft haben eine Riesenerwartung gebracht. Nicht die Tatsache, daß der HSV siegte, ist hier bemerkenswert, denn daß er besser in Form ist als die Eintracht aus Frankfurt hatten die Ergebnisse gegen die gleichen Gegner ja schon deutlich bewiesen. Aber die 5:0 Siege gegen den VfL und die VfL sind für die Hamburger auch ihre Rückspiele gegen den Stettiner EC und Nord Inzerburg gewinnen, und dann sollten sie ein derartiges Torverhältnis herausgeholt haben, daß ihnen auch eine knappe Niederlage gegen die Eintracht in Frankfurt nicht mehr viel schaden könnte. Im zweiten Spiel der Gruppe schlug der Stettiner EC Inzerburg mit 5:2.

In der Gruppe 2 hat der WV Mannheim einen weiteren Schritt nach oben getan, indem er den Berliner SV mit 3:2 schlug und damit die Spitze übernahm. Zweifellos ist den Schallern damit gebüht, die nunmehr nur noch einen Punkt gegen den Spitzenreiter aufzuholen haben.

In der Gruppe 3 tat der FC Gartha den Düsseldorf Forunen einen Riesenschatz, indem er deren Misfortunen VfB Stuttgart mit 2:1 niederschlug. Damit brachten die Schallern so fertig, bisher ohne Niederlage auszukommen. Mit diesem Sieg sehen sie sich sogar an die

zweite Stelle in der Tabelle, die aber noch souverän von den Düsseldorf Fortunen angefüllt wird. Mit fünf Verlustpunkten gegen einen der VfB Stuttgart ziemlich abge schlagen zu sein.

In der Gruppe 4 kam der Club aus Nürnberg viel schwerer zu seinem Sieg gegen Hanau 93, als man anzunehmen geneigt war. Nur einem Eintracht danken die Leute um Schmitt und Friebe ihren Erfolg. Die Spitze in dieser Gruppe aber behält auch weiter unser Niederlagenmeister, der ohne Verlustpunkt dasteht.

Hier die neue Tabelle

Gruppe I:	
Hamburger SV	4 4 -- -- 16:1 8:0
Eintracht Frankfurt	3 2 -- -- 11:11 4:2
Stettiner EC	5 2 -- -- 12:11 4:6
Vord Inzerburg	3 -- -- 3 2:12 0:6
Gruppe II:	
WV Mannheim	4 3 -- -- 12:7 6:2
Berliner SV	4 1 2 1 6:5 4:4
Schalle 04	3 1 1 1 8:3 3:3
Dessau 05	3 -- 1 2 1:12 1:5
Gruppe III:	
Fortuna Düsseldorf	3 2 1 -- 7:1 5:1
WV Gartha	4 1 3 -- 6:5 5:3
WV Stuttgart	5 2 1 2 14:6 5:5
WV Eintracht	4 -- 1 3 3:17 1:7
Gruppe IV:	
Hamburgr SV	3 3 -- -- 6:1 6:0
WV Nürnberg	4 3 -- -- 10:6 6:2
Altenania Aachen	3 1 -- -- 7:9 2:4
Hannau 93	4 -- -- 4 4:10 0:8

Der HSV ist noch ein...

Der rund 20 000 Zuschauer fanden sich in Hamburg auf dem Sportplatz am Notensbaum die für die ersten Klänge dieser Gruppe in Frage kommenden Mannschaften des Ham-

burger SV und von Eintracht Frankfurt gegenüber. Mit 5:0 (3:0) erpielten die Hamburger Notosen einen klaren Sieg über den Südwestmeister. Die Mainstädter mußten mit Ersatz für den verletzten Verteidiger Stubbs, dessen Posten Lindemann einnahm, und den Torwart Peuter, für den Schmidt II eintrafen, antreten. Das für das Auge gefällige Spiel der Frankfurter täuschte nicht über die Schwächen in der Deckung und in der Abwehr hinweg. Lediglich Gramlich und Lindemann erfüllten hier voll ihre Aufgabe. Nabzu ohne Latendrang war aber der Angriff, dessen gelegentliche Vorstöße der eigenen SV-Verteidigung nicht einmal gefährlich wurden. Lediglich Wöds genigte besseren Ansprüchen, aber auch bei ihm war ein Mangel an Entschlossenheit und Schußkraft festzustellen.

In dem bei schönem Wetter ausgetragenen Spiel erobert der HSV nach den ersten aufgeregten 10 Minuten durch den freischlag zum Schluß kommenden Linksaußen Carlens die Führung. Im weiteren Verlauf des Spiels drängt der HSV, und das wichtige Angriffsspiel der schnellen und wendigen Norddeutschen führt durch Dörfel II nach Alleingang in der 36. Minute zum zweiten Treffer. Bereits eine Minute später haben die Hamburger auf 3:0 erhöht. Ein Flankenball von Noad wurde von Carlens eingekopft. Die Nordstädter sind auch nach Wiederbeginn tonangebend. Schon nach wenigen Minuten schießt Noad das Leder scharf in die rechte Torede. Die Frankfurter trafen sich angegriffen des 4:0 noch einmal auf; doch da muß der Mittelstürmer Fürtch verlegt ausscheiden und kommt erst beim Eintritt in die letzte Viertelrunde wieder. In der Zwischenzeit verwandelte Köffmann einen Strafstoß aus gut 25 Meter Entfernung zum 5:0.

Dienstag, Großboxkampfabend
den 26. April 1938, 20.15 Uhr.
in der Turnhalle an der Karltstraße

Wien gegen Oldenburg (8 Haupt- und 3 Rahmenkämpfe)

Vorverkaufsstellen: Sporthaus Lisse, Achternr. Sig. Geschäfte Dählmann, Range Str.; Cordes, Kaborner Str. u. Steenmann, Damm 16; Papiergeschäft, M. Horn, Baustr.
Eintrittspreise: Vorverkauf von 0.50-1.50, Abendkasse 0.50-1.70 einchl. Sportgroßen

Glücklicher Sieg des Bommermeisters
 In Jüterburg trafen die Meister von Bommer und Spreußen, Stettiner SC und Jork Jüterburg, vor 3500 Zuschauern zusammen. Jork schoß durch Dominik das Führungstor, und erst fünf Minuten vor Halbzeit erreichte Stettin durch Schmidt den Ausgleich. Nach der Pause jagten die Spreußen, diesmal durch Bange, mit 2:1 erneut in Front, und erst nach rund 30 Minuten hatten die Gäste durch den Mittelführer Frey den Gleichstand erzwungen. Ein Selbsttor des Jüterburger Verteidigers Arhau geriet die Stettiner zum billigen 3:2-Vorteil. Viele schoß dann einer Elfmetr zum vierten Tor ein. Zwei Minuten vor Schluß erzielte der Rechtsaußen Plette den fünften Treffer.

1. FC Mannheim—VfB 3:2 (2:0)

Das einzige, aber wichtige Meisterschaftsspiel in der Gruppe 2 sah im Mannheimer Stadion vor 15 000 Zuschauern den VfB Mannheim mit 3:2 (2:0) Tore über den Berliner VfB 92 siegreich. Das kampfreiche Spiel hatte Badens Meister, der nimmere die Tabelle in seiner Gruppe anführt, knapp, aber verdient gewonnen. Der Ausgleich wäre in der letzten überlegen geführten Viertelstunde Brandenburgs Meister vielleicht noch gegolten, aber gerade zu diesem Zeitpunkt wurde der Angriffsführer Tiefel verlegt und hatte nur noch seine halben Kräfte einzusetzen. 10 Minuten vor der Pause schoß Zug zum ersten Tor für Mannheim ein, und schon 2 Minuten später trat abermals der VfB-Mittelführer den Ball ins Ziel. Schon 4 Minuten nach der Pause hieß es 3:0. Die Berliner Elf legte sich nun mit verstärktem Einsatz ein und erzielte innerhalb einer Viertelstunde zwei Tore durch Morokutti und Werner. Der Ausgleich schien in der Luft zu hängen, doch mit Glück kamen die Mannheimer über die langen Minuten bis zum erfüllenden Schlußpfiff hinweg.

Harttha wieder ungezähmt

VfB Stuttgart 2:1 (0:1) besiegt
 Seinen Erfolg, aber zugleich äußerst wichtigen Sieg erkam der Stachmeister SC Harttha im Plauerer Stadion, von der VfB Stuttgart mit 2:1 (0:1) förmig geschlagen wurde. Stuttgart zeigte bis zur Pause ein recht gefälliges, fortgespieltes Spiel, kam aber gegen die feste Mauer mit zehn Mann kämpfenden Sachsen erst in der 43. Minute durch Geier zum Führungstor. Nach der Pause waren die Hartther in ihrem Einsatz nicht mehr wiederzuerkennen. Nach zwei Latzentschießen von Männern glückte in der 68. Minute der längst verdiente Ausgleich durch Wernerhard. In der 77. Minute war es der gleiche Spieler, dem unter dem Jubel der begehrten Zuschauer das Siegtor gelang.

Durch Elfmetr zum Sieg

1. FC Nürnberg—Hanau 9:2
 Die zahlreichen Verletzten haben die Mannschaft des Nabermeisters mächtig geschwächt. Der Club stellt nicht mehr die kampfstarke Elf früherer Jahre. Die Nürnbergger kamen vor 7000 Zuschauern auf eigenem Platz gegen den Hesenmeister Hanau 9:2 nach überaus drüpfend überlegenem Spiel nur dank eines Elfmeters zu einem knappen 2:1-Sieg. Aufgepfropfen schied waren diesmal Fehm, Schmidt und Eberger; die Abwehr sowie der junge Pfandner, Gufner und Kumbt dagegen waren in besserer Form. Zur größten Überraschung gingen die Hanauer in der 9. Minute durch ihren Einrückler 1:0 in Führung. Nur zwei Minuten allerdings barierte es, bis der Club durch seinen Rechtsaußen ausgeglichen hatte. Nachdem Gufner unsarf gelegt worden war, kamen die Nürnbergger in der 34. Minute durch Friebe, der den Elfmetr placiert verwandte, zum Sieg.

Oldenburger Vereine melden

- VfB Oldenburg**
 1. — LuS 99 Bremerhaven 3:2 (3:1)
 Jugend — LuS 76 Jugend 4:5 (2:2)
 Schüler — Wieserische Schüler 3:2 (1:1)
 2. Schüler — Gverien Schüler 0:10
- VfB von 1894 Oldenburg**
 1. — Woltmershausen 1:3 (1:1)
 4. — Viktoria 3. 1:3 (1:1)
 1. Jugend — Glück auf Sud. 5:2 (4:0)
- Herres-Sportverein Oldenburg**
 1. — Germania Beer 3:7 (0:3)
- SuS Viktoria Oldenburg**
 3. — VfB 94 4. 6:1 (1:1)
 Jugend — Gverien Jugend 13:1 (5:0)
- Reichshahn-Turn- und Sportverein**
 1. — Glück auf 1:3 (1:0)
- TuS von 1876 Oldenburg**
 1. — Zweifelsate 6:1 (2:0)
 2. — Zwillchbahn 2. 6:0 (3:0)
 Jugend — VfB Jugend 5:4 (2:2)
- Ohmdeker Sport- und Turnverein**
 1. — Bielerfeld 1. 3:0 (1:0)
 2. — Glück auf 2. 4:3 (2:2)
- VfB Glück auf Oldenburg**
 1. — Reichshahn 1. 3:1 (0:1)
 2. — Ohmdeke 2. 3:4 (2:2)
 Jugend — VfB 94 1. 2:5 (0:5)
- TuS Bielerfeld**
 1. — Ohmdeke 1. 0:3 (0:1)
 Schüler — VfB 1. 1:3 (1:1)
- Zweifelsater Sportclub**
 1. — LuS 76 1. 1:6 (0:2)
 1. — Germania Beer 1:3 (0:5)
 Schüler — VfB 2. Schüler 10:0

VfB Woltmershausen ist Staffelmehster der Bezirksklasse

Bremer Sportfreunde lassen sich von Komet schlagen und vergebten damit ihre letzte Chance

VfB Oldenburg in Sicherheit

HE. Der VfB Woltmershausen ist Staffelmehster, daran ist nichts mehr zu rütteln. Gewiß, es besteht noch eine Möglichkeit, daß es anders kommt, aber daran glaubt ja kein Gutmacher. Nach seinem neuerlichen 3:1-Sieg über den VfB Oldenburg und der gleichzeitigen 5:3-Niederlage der Bremer Sportfreunde gegen Komet hat Woltmershausen 19 Spiele, 27:11 Punkte und 50:27 Tore. Bremer Sportfreunde hat die Serie abgeschlossen und steht nunmehr mit 20 Spielen, 27:13 Punkten und 61:45 Toren da. Das heißt: Selbst wenn jetzt Woltmershausen in 14 Tagen gegen Sparta Bremerhaven zwei Punkte einbüßte, wäre er Meister — es sei denn, die Kusdorfer verliören diesen Kampf mit mehr als 9:0, und wer kann daran schon glauben. An Woltmershausens Staffelmehstertitel ist also nichts mehr zu rütteln.

In der Absteigfrage sind wir geteilt, aber immerhin ein gehöriges Stück weiter. Wir lagten schon in der Vorschau, daß Bremer SC und der VfB Oldenburg ohne ihr Dazutun geteilt würden, wenn zwei von den drei angestrichelten Kandidaten verliören. Dieser Befall ist ihnen getan worden. TuS Bremerhaven mußte nach hartnäckiger Gegenwehr in Oldenburg gegen den VfB mit 3:2 ins Gras beißen, und der VfB Woltmershausen bekam eine 4:2-Podung von TuS Grödenlingen, womit sich die TuS dann gleichfalls aus dem Absteigskamp haben konnte. TuS Bremerhaven hat es also auf 16 Punkte bringen können, genau soviel

kann Wilhelmshaven auch nur noch bekommen. Zu diesen beiden gesell sich der VfB, der gefahren gegen Sparta Bremerhaven ein schwer erträgliches 1:1 heraufschob und damit noch auf 17 Punkte kommen kann. Wer nun absteigt, ist noch fraglich. Der VfB muß das letzte Spiel auf jeden Fall siegreich gestalten und zusehen, daß er so mit einem Punkt besser dastelt als TuS Bremerhaven, da diese das bessere Torverhältnis haben. Gewinnet der VfB also sein letztes Spiel gegen VfB Wilhelmshaven, dann steigen Wilhelmshaven und Bremerhaven ab, Gewinnt Wilhelmshaven, dann muß mit Bestimmtheit der VfB dran glauben, und die Zabeledter hätten dann sogar noch die verodende Gelegenheit, mit zwei weiteren siegreichen Spielen ihr Torverhältnis so zu verbessern, so daß sie LuS Bremerhaven überflügeln. Aber das sind wohl vage Kombinationen. Es wird so kommen, daß der VfB am 8. Mai die Wilhelmshabener schlägt und damit die Absteigfrage zugunsten von VfB Wilhelmshaven und TuS Bremerhaven klärt.

Hier die neue Tabelle:

Sp.	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte	
VfB Woltmershausen	19	12	3	4	50:27	37:11
Bremer Sportfreunde	20	3	5	6	61:45	27:13
VfB Oldenburg	20	8	7	7	47:46	21:19
Sparta Bremerhaven	18	8	4	6	39:34	20:16
VfB Komet Bremen	18	8	2	8	42:42	18:18
TuS Grödenlingen	19	8	2	9	31:47	18:20
Bremer Sportverein	18	8	1	9	42:41	17:19
VfB Oldenburg	19	8	1	10	54:36	17:21
Bremerhaven 1894	20	7	2	11	53:58	16:24
Sppag. Nordb.	18	4	7	8	36:59	15:23
VfB Wilhelmshaven	17	5	2	11	46:54	12:24

VfB-Sieg als würdiger Abschluß

VfB Oldenburg—TuS Bremerhaven 3:2 (3:1)

Zum letzten Punktspiel des VfB Oldenburg hatten sich an der Donnerstagsvorstraße etwa 3-400 Zuschauer eingestellt, die gleich zu Beginn eine allgemein freudig aufgenommene Überraschung erlitten: nach langer Pause sprast die Flitzer Komet und Stützgerath wieder auf dem rechten Flügel. Weiter spielte, wie von uns angetündigt, Sundt erstmalig wieder auf seinem alten Stammplatz als Mitteläufer. Das Spiel begann mit vielversprechenden Angriffen des VfB. Sundt, der sich, vor allem durch das aufopfernde Spiel von Nisfeld, mehrere gute Chancen erarbeitete. In der ersten Hälfte lief das Spiel sehr gut, aber nach dem Wechsel, als die Bremerhaver alles auf eine Karte setzten und mir bzw. dem werten T. Mas um die Verbesserung des Ergebnisses kämpften, wurden die Manöver reichlich nutzlos, so daß mehrere gute Torgelegenheiten ausgelassen wurden. Man muß den Gästen befehlen, daß sie ihr Fell teuer verkaufen haben und mit fliegenden Feuern untergegangen sind. Diesen Ehrgeiz um Sieg und Punkte konnten die VfB'er ja auch nicht aufbringen! Zum Schluß hing der Ausgleich der Gäste manchmal in der Luft, aber auch die Platzbesitzer hatten noch einige Gelegenheiten, die aber durch zu langsames Spiel verpaßt wurden.

Weinrich erzielte sich wieder als der langjährige Schlußmann, der an beiden Gegentoren schußlos war. Monete und Wiese fanden ihren Mann, wenn sie hin und wieder den Außenrümern auch reichlich viel Bewegungsfreiheit ließen. Die Außenreihe lieferte ein sehr aufopferndes Spiel. Wenn Sundt noch nicht ganz seine alte Form erzielte, so lieferte er aber in Zusammenarbeit mit Geht und Gaater ein erfolgreiches Wechs- und Ausbauspiel. Im Sturm zeigten Wiese und Stützgerath einige sehr nette Rabimittelstücken, mit denen sie die starke Gästeabwehr überbrumpelten; nur schade, daß der fröhliche Torstich an beiden hängen blieb. Aber auch die linke Seite mit Nisfeld-Zimmermann verstand sich gut und schaffte immer wieder bereitzige Momente vorwärts. Der einzige, der durch sein zu langsames Spiel abfiel, war Klatte. Jedochfalls lieferte die VfB-Elf im großen und ganzen ein der besten Spiele der letzten Zeit und gab damit der Fußballserie 1937/38 einen würdigen Abschluß.

Bei den Gästen war der Torwart hervorragend, der durch sein entschlossenes Dazwischenfahren manche Gefahr bannen konnte. In der Verteidigung war der links spielende Friede der beste Mann. Die Außenreihe war gut besetzt, während der Sturm viele Mängel aufwies. Der sonst so gefährliche Halbflanke Jander war durch eine Knieverletzung stark behindert und kam kaum zum Zuge.

Dem Schiedsrichter sei ein 3-VfB Wilhelmshabener stellen sich die Mannschaften in folgenden Aufstellungen:

VfB Oldenburg: Weinrich; Monete, Wiese; Geht, Sundt, Gaater; Nisch, Stützgerath, Klatte, Nisfeld, Zimmermann.

TuS Bremerhaven: Fehau; Koff, Friede; Lindow, Meierhöfer, Rudolph; Bruns, Joff, Wegner, Jander, Knautz. (2 Ersatzspieler).

Das Spiel bringt in den ersten 5 Minuten eine große Zahl spannernde Momente vor

Hoher Sieg der Tschekoslowaken
 Bulgarien 6:0 geschlagen
 Das Rückspiel zwischen Bulgarien und Tschekoslowakei brachte vor 30 000 Zuschauern auf dem Wager Sparta-Platz einen 6:0 Sieg der Tschechen, die sich damit ein weiteres Mal als qualifizierte Spieler für die Weltmeisterschaften in Bayern qualifizierten. Die Tore schloßen in der 3. Minute (3), Nejedlik (2) und in der 4. Minute (1) durch den Mittelführer Kudl.

Professur Dr. Nees
 Dr. med. Otto Nees ist unter Ermannung zum außerordentlichen Professor bei der Medizinischen Akademie für Leibesübungen der Universität Bonn ernannt worden. Er war zuvor praktischer Arzt und in der Medizinischen Fakultät Bonn tätig.

Die 26. Minute bringt den Führungstreffer
 VfB'er. Nees stellt einen Strafstoß aus dem 20 Meter Entfernung unfaßlich in den linken Torwinkel. 1:0. Aber bereits 4 Minuten später haben die erfrigen Gäste durch ihren Spieler den Ausgleich erzielt. Das Spiel ist nun fast gleichauf. Die VfB'er sind sich nicht sicher, ob sie einen Seitenangriff, dann besticht in die Linien. Der VfB'er setzt Jander zum ersten Tor. Nisfeld legt Zimmermann best. Klatte ein Line vor; halbhoch kommt dessen Kopfball. Nisfeld, und bevor der herausgeräumt. Zimmermann die Flanke abfangen kann, hat Zimmermann den Leber erwischt und wichtig ins Netz geschloßen. 2:1. 2 Minuten später schlägt Stützgerath einen Rechtsangriff mit einem blühenden Schuß damit auf 3:1 erhöht. Die restlichen 15 Minuten bis zur Pause fliehen völlig im Zeichen der VfB'er. Knapp geht ein Strafstoß ab, die Latte.

Mit 3:1 beginnt die zweite Hälfte, die die Gäste nach dem VfB im Angriff sieht. Die VfB'er ungeführten Drängen kommen die Gäste nicht auf, und die nächsten 10 Minuten gehen der Gäste, die stark drängen. In der 22. Minute verbessert der Halbflanke Jander durch einen schuß auf 3:2. Die letzte Viertelstunde läuft dann wieder stark im Zeichen der Gäste, die alles nach vorne werfen. Es bleibt aber knapp, aber verdienten 3:2-Sieg der VfB'er.

VfB 94 war zu schwach

Mit dreifachem Einsatz verlor die Mannschaft 1:3 gegen Woltmershausen

Man schreie beim VfB Oldenburg die gegen den VfB Woltmershausen ausgespielten Punkte schlichtwegs auf die Mühscheite gelegt zu haben. Die Mannschaft des VfB unternahm trotz dreifacher Einsatzstellung allen Ernstes Antretungen, die Woltmershausen nicht mißlos zum Erfolg kommen zu lassen. Sie wurde zwar gleich bei Spielbeginn durch eine harte Elfmetereinstellung (Niederste durch ein Strafraum den hochgehenden Ball im Vordergrund mit der Hand bedrückt) 0:1 ins Hintertreffen gebracht, ließ die Woltmershäuser aber dann über eine Stunde ansetzen, ehe der Verbleib der Punkte offensichtlich wurde. Woltmershausen bot keine meisterliche Leistung, der Spielbau war zu häufig und kraftvoll, die Ballkontrolle bei dem herrschenden fieslen Wind zu sehr erschwert. Den Oldenburgern schloße es anfangs an Zusammenhang; sie lagen überwindend in der Verteidigung und hatten, obwohl sie noch in der ersten Hälfte auf Linksangriff durch ihren Halbrocken Döhler mit unbehaltetem Schuß zum 1:1 kamen, ihre besten Momente, als die Bremer eine Viertelstunde nach dem Seitenwechsel in Verfolg einer verunglückten Ballabwehr von Müller 2:1 in Führung gegangen waren. In dieser entscheidenden Spielphase machte die VfB-Mannschaft besonders trotz den Fehler, immer und immer wieder nur die linke Angriffsseite in Szene zu setzen. Knautz hatte viel Mühe, sich gegen Zanghans durchzuspielen. Stappel blieb viel unbeschäftigt, und dabei scheint er das Zeug zu haben, auf seinem Posten mindestens ebenso

viel zu leisten wie Knautz links. Dem Oldenburger Angriff war durch diese einseitige Gestaltung viel an Geschäftlichkeit verloren. Es boten sich im zweiten Durchgang gar keine und nur noch zwei Chancen, einmal für Döhler, der allerdings als reichlich präsent gefühllos schloße mußte, und einmal für Müller, der im Steilbrüch vor dem Tor nicht mehr zum durchgehenden Bremer Torwart nicht mehr zum Torstich kam. Einzigblühende war das Spiel, eine Viertelstunde vor Schluß ein Eckstoß des Woltmershäusern überbrührt seinen VfB-Luft vorwand. Die ganze Torwartarbeit war mit Ausnahme von dem Treffer Döhler unbefriedigend, ein Zeichen für die Wertmangel in der Angriffslinie auf beiden Seiten. Oldenburg sind derzeit in der Verteidigung und Abwehr besser. Ihre Angriffsleistungen miße, waren zu langsam im Aufbau und nicht mehr so sprigig aufgesetzt, wie in früheren Spielen in Bremen. Immerhin schloße sich die VfB'er, vergleicht man ihr Verhalten mit dem Spielzeit 1936/37, in die Kategorie der mit den heutigen, besser in die Kategorie der Erfordernisse ihrer Spielklasse einzureihen. Sie stehen heute im Können den durchgeführten Mannschaften ihrer Klasse nicht mehr nach. Es spielen: VfB: Sturm, Müller, Knautz, Nisfeld, A. Altmann, Schneider, Knautz, Döhler, Harns, Warrnt und Knautz. VfB: Döhler, Harns, Warrnt und Altmann. LuS: Schneider, Gölfer und Zanghans. TuS: Woltmershäusern: Wadenfen; Zanghans, Nisch, Wehrens 1, Schau, Himmelschlag, Lampe, Koff, Dahnent, Klatte und Wiese ohne Hente.

Die Soldaten hielten sich gut!

Germania Beer—VfB Oldenburg 7:3 (3:0)
 Zu ihrem verletzten Punktspiel, das sie mit dem Staffelmehster Germania Beer zusammenführte, mußte die Soldaten mit einigen Ersatzspielern die Wiese nach Ostfriesland antreten. Das Spiel wurde in einem sehr schnellen Tempo durchgeführt und stand auch auf einem guten Leistungsniveau. Die Platzbesitzer lagen vom Anpfiff an in Front, aber die Angriffe überboten an der guten Oldenburger Verteidigung. Nach etwa 10 Minuten war es der halbrocke Beer, der zum 1:0 eintraf, und 5 Minuten später auf 2:0 erhöhte. Wiederholt kommen die Beer'er gut durch, aber Beers Hinterrücklauf ist auf der Hut: viele Angriffe können schon im Vorfeld abgeschlagen werden. Als Werner, frei im Strafraum stehend, den Ball zugepflegt er

hält, ist Tor Str. 3 fällt. Ende der ersten Zeit drängen dann die Soldaten, aber ohne Tore zu kommen.
 Vom Wiederanloß weg kommen die Soldaten durch, und der Ball landet im Netz. Wer nun geglaubt hatte, daß die Soldaten einander fallen würden, sah sich getarnt. Die Soldaten machten ein Spiel und kamen nach 10 Minuten durch zwei Schußleistungen in den Strafraum, aber ohne Tore zu kommen. Die Soldaten sind bei dem Angriff überwindend. Zwei Tore und die Wiese sind die Ausbeute. Wenn auch die Oldenburger selten waren, so blieben die Soldaten wegen ihrer Schnelligkeit gefährlich. Der VfB'er gut durch, aber Beers Hinterrücklauf ist auf der Hut: viele Angriffe können schon im Vorfeld abgeschlagen werden. Als Werner, frei im Strafraum stehend, den Ball zugepflegt er

Möbel jeder Art immer das Neueste und Schönste **bei Herman Janßen** Heilgenstraße 32
 preiswert im Oldenburger Möbelmagazin

Zwei Unentschieden in den Handball-Nufftiegspielen

Der HSV Oldenburg erringt erlachgeschwächt ein 5:5 gegen TB Gramble - Osnabrück gegen Vimmer 1910 6:6

Geübtere Kämpfe

In der Gruppe A, in der vier Staffelleister der Handball-Bezirksklasse um den Aufstieg zur Gauklasse spielen, hat es gestern in beiden Spielen keinen Sieger gegeben. Unsere Soldaten hatten den schweren Gang zum TB Gramble mit Erfolg für ihre beiden besten Stürmer ansetzen und erzielten nur ein Unentschieden von 5:5. Dies Treffen — wie auch jüngst in dem sich Osnabrück 08 und Limmern 1910 6:6 trennten — wurde mit äußerster Erregung durchgeführt. Noch eine halbe Minute vor Spielende stand es 5:4 für die Osnabrücker, die durch Freiwurf zum Ausgleich gelangten.

In der Gruppe B konnte Arminia Hannover den HSV Braunshweig 6:4 schlagen.

TB Gramble - HSV Oldenburg 5:5 (3:4)

Das mit Spannung erwartete Treffen der beiden Spitzengruppen der Staffel Bremen hat gestern nachmittags auf dem Grambler Platz im Stadion, Greinrichstraße, stattgefunden. Das zum Austrag, Greinrichstraße, hatte sich eine stattliche Zuschauerzahl eingefunden, um ihrer Mannschaft den nötigen Rückstuf zu geben. Man konnte es diesem Kampf ansehen, daß für beide Parteien sehr viel auf dem Spiel stand, denn es wurde von Anfang an mit größtem Einsatz und aller Erregung gekämpft. Die Soldaten hatten nicht ihre stärkste Besetzung zur Stelle für ihre erkrankten und verletzten Stürmer: Hoffmann und Bahl spielten Rücken und Vorderhand. Während die Grambler mit voller Mannschafft antraten, Oldenburgs bester Mann war der kleine Torwart Koof. Ihm haben die Soldaten in erster Linie das Unentschieden zu verdanken.

Die Soldaten stellten sich dem Schiedsrichter, Hentel (Sportfreunde, Bremen), der das Treffen einwandfrei leitete, in folgender Aufstellung: Koof; Hüfing, Rangemann; Kröner, Hübner, Hoffmann; Marx, Brendels, Dorowitz, Lindemann, Weber.

Der Spielverlauf: Das Spiel selbst wurde im unheimlichen Tempo begonnen und durchgeführt. Selten nur gab es in der zweiten Hälfte hier und da ein kurzes Nachlassen, immer wieder rafften sich alle Kräfte zusammen, um die Entscheidung zu erzwängen. Gramble kam gleich in den ersten Minuten durch schnelle Angriffe die Herrenmannschafft der Soldaten unter Druck und, und Koof muß das Äußerste eingestehen. Beide Mannschaften versuchten zunächst nach einer verlässlichen Versuch, gehen aber mit allem Eifer an ihre Aufgabe heran. Auf und ab wog der Kampf, ohne das eine Mannschafft zu Erfolgen kommt. In der 9. Minute erhält Gramble einen Freiwurf zugunsten, den der Mittelstürmer zum ersten Tor verwandelt. Aber die Freude währte nicht lange, denn eine Minute später stellt

Weber ebenfalls durch Freiwurf den Gleichstand her. Der Gramble-Sturm kann zunächst einige Torerfolge erzielen, herausstolzen, spielt aber etwas unsauber und verpaßt hierdurch gute Gelegenheiten. Wiederum ist es der Mittelstürmer der Turner, der durch einen schützenden Stoß die Führung herstellt. Doch kann wiederum Weber durch geschicktes Täuschen den Gleichstand herstellen. Er erzielt sofort die Führung durch einen starken Stoß. Vier Minuten vor Halbzeit erzielt Brendels durch Weingang das vierte Tor. Doch eine Minute später muß sich Koof zum drittenmal gefehlgeschlagen bekennen.

Das Spiel hat kaum wieder begonnen, da tragen auch schon die Soldaten Angriff auf Angriff vor. Doch die Schiffe sind zu ungenau. Eine sichere Sache verspricht Weber; und Lindemann, der frei vor dem Tor steht, schießt daneben. Erbittert ringen die Turner um den

Ausgleich. Jede Mannschaft weiß, daß schon ein kleiner Vorsprung in diesen Kampf gleichwertiger Mannschaften ein moralisches Plus ist. Das Spiel wogt auf und ab, ohne daß eine Mannschafft zu Erfolgen kommt. Doch endlich ist der Ausgleich da. Durch gute Kombination im Angriff erzielt in der 17. Minute der Halbrochte der Turner mit einem Bombenschuß den Ausgleich. Begleitet sind die Zuschauer und spenden ihrer Mannschafft großen Beifall. Doch nur eine halbe Minute währt die Freude, denn Marx spielte sich frei und schießt wiederum das Führungstor. Die Turner, angefeuert durch die Zuschauer, wahlen den Ausgleich erzielen, so daß Loof noch das öftere sein Können beweisen muß. Eine halbe Minute vor Schluß erhalten die Turner einen Freiwurf, den der Halbrochte durch die Detungsmänner zum 5. und damit dem Gleichstand von 5:5 herstellt.

OSV siegt nach schwerem Kampf

Im Rückspiel wurden die tapfer kämpfenden Emden Inapp niedergeburtgen

OSV - Emden TB 7:5 (5:3)

Nach dem glatten 7:2-Sieg der OSV am Samstag in Emden, sahen OSV-Anhänger den Rückkampf auf eigenem Gelände sehr zuversichtlich entgegen, zumal die Oldenburgische die vollständige Stammmannschafft zur Stelle hatten. Verhältnismäßig zahlreiche Zuschauer hatten sich eingefunden, die bei idealem Handballvertrieb einen tollen Kampf sahen. Über einen glatten Überlegenheit Sieg der OSV-Anhänger erwartete wurde im Laufe des Spiels gleiches an der Tagesordnung. Was der OSV seinem Gegner an Spielerfahrung und technischem Können voraus hatte, gleichen die Emden durch einen unermüdlichen Angriffsgeist und einen unbeeinträchtigten Siegeswillen wieder aus. Besonders die zweite Hälfte sah immer wieder Emdens Stürmer im Angriff, doch OSV-Schützbredel Schiel-Schnitzer-Weinmeyer besand keine Probe glänzend und konnte den bis zur Pause erreichten Vorsprung halten. Meyer (Tz 76) war dem schnellen, harten Kampf, der aber immer in der Grenze des Erlaubten blieb, ein aufmerksamer Leiter.

Die Mannschaften: OSV: Biele, Schmittler, Weinmeyer, Hellwig, Krennborn, Nollweber, Baulo, Schwane, Kähne, Meyer, Steinfraus. Emden: Müller II, Gräbe, Müller I, Wils, Röh, König, Rehen, Dr. Walsen, Kerner, Dr. Mennen, Meiboom.

Gleich nach Pfiffpfiff erwiderte sich ein stotter, angedenktes Spiel. In kurzer Zeit hatte OSV zwei Freiwürfe, doch beide wurden verfehlt. Doch in der 7. Minute schlägt es ein. OSV's Halbrochte ist durchgebrochen und gibt zum freischießenden Mittelstürmer, der durch einen wuchtigen Kerenschuß Emdens Torwartmacht bezwingen kann. Die Gegenangriffe der Emden blieben erfolglos. Am überbelebten Viertel der OSV trieb die 12. Minute bringt den Ausgleichstreifer. Gegen einen scharfen, wohlgezielten Stoß des

gegriffenen Mittelstürmers Kernermeier ist OSV's Torwart machtlos. OSV's linksaußen Baulo macht einen Weingang und bringt durch einen guten Schrägwurf seine Mannschafft wieder in Führung. Aus einem Gedränge gleicht Dr. Walsen durch einen unerwarteten Wurf wieder aus, doch noch in derselben Minute heißt es nach einem Freiwurf durch Krennborn, der in der 24. Minute durch einen Bombenschuß aus 15 Metern Entfernung auf 4:2 erhöht. Ein wunderbares Zusammenstoß zwischen Meyer und Baulo wird vom Letzteren durch einen weiteren Torerfolg getrübt.

Nach der Pause ziang Emden's stark verbesserte OSV den OSV zur Begabe seines ganzen Könnens und zum letzten Einsatz. Die zweite Hälfte bot ein völlig außerordentliches Spiel, wie es in der Torerhebung 2:2 zum Ausdruck kommt. Nachdem kurz vor Halbzeit ein Stoß von Kernermeier vom Posten ins OSV-Tor gebrüllt war, kommt OSV kurz nach der Pause zu einem blauen Torerfolg. Ein lose geschlossener Ball rollt dem Emden Torwart durch die Hände ins Tor. Wieder ist es Dr. Walsen, der in der 47. Minute eine Ecke zum 6:4 verwandelt. Emden hat jetzt teilweise mehr vom Spiel, doch wird zu ungenau geschossen. Bis zum Schlußpfiff fällt durch Meyer und Rehen auf jeder Seite noch ein Tor.

Neue Staffelleister in Niedersachsen

In der Staffel Osnabrück hat sich nun Sparta Nordhorn ermöglicht die Staffelleisterschaft geholt. Der Meister der Staffel Hannover heißt HSG Rager 7 Wiedburg. Am Sonntag spielen die Wiedburger zu Hause gegen den Tabellensechsten Hannover 97 und holen sich mit 4:1 (3:0) verdient und sicher die Meisterschaft. Auch im Heidekreis Lüneburger am Sonntag die Entscheidung. Der MZV Lüneburg scheidet sich diesmal den Titel knapp vor dem Lüneburger SK Unentschieden (1:1) die Frage nach dem Meister noch in Braunschweig, wo der MZV Braunschweig am Sonntag spielt. In Göttingen gewann der Meister 0:5 Göttingen gegen die Spielvereinigung Göttingen knapp 3:2.

WFB keine bleibt in der Gauklasse

Das letzte und für den Aufstieg so bedeutsame Gauklasse-Treffen wurde am Sonntagabend zwischen Arminia und dem VFR Peine in Hannover durchgeführt. Die Peiner gewannen überausigend mit 4:1 (1:1), schaffen durch diesen Sieg die gleiche Punktzahl mit Germania Wolfenbüttel, bleiben aber an Stelle der beiden besten Mannschaften am Grund des besseren Torverhältnisses in der ersten Spielklasse. Wenn das kein Glück ist? Arminia trat diesmal ohne Wadde an, für den Gernershausen verteidigte. Zwanzig Minuten vor Schluß mußte auch Friede noch wegen Verletzung ausfallen, nachdem er vorher schon auf Linksaußen nur schwach eingewechselt worden konnte. Die Peiner Angriffsreihe war schnell, sehr schön, aber sie schloß immerhin nur vier gute Tore gegen sonst nicht schlechte Arminia-Abwehrspieler. Arminia spielte in der zweiten Hälfte unglücklich, hatte keine Freude am Kampf mit den runden Ball, und so griff man nicht an, als Peines Rechtsaußen das dritte und auch das vierte Tor schieß. Ein schöner und zahlreichem hoher Sieg der Peiner Bewegungsspieler also, die sich in diesem mitreißenden Kampf den Verlust in der Gauklasse erspürten!

Konrad Frensch gute Schüler

SS-Geleit Wehmar Mannschafftmeister In Stuttgart wurde am Sonntag zum ersten Male die Deutsche Veramteisterschaft der OSV ausgetragen, zu der 26 Gebiete ihre ausgebildete Mannschafft stellten. Es gab ganz hervorragende Leistungen. Wie schon am Sonntagabend beim Aufschiedungsspielen festzustellen war, zeigte sich die Mannschafft des Gebietes Wehmar (MZW Had Kreuzthal), die von Olympiasieger Konrad Frensch geleitet wird, allen Mitbewerbern um den Titel überlegen und siegte sicher mit 7:2 Punkten vor dem Gebiet Baden (Freiburger Turnerschaft) und der überausigend nach vorn gekommenen Mannschafft des Gebietes Saarplatz (TSG 61 Ludwigschanen).

Niedersachsen-Handballmeister 3:11 gefchlagen

Start zu den Gruppenspielen um die Deutsche Meisterschaft

Die 16 Handball-Gaumeister griffen am Sonntag in vier Gruppen in die letzten Entscheidungskämpfe ein. Im allgemeinen gab es leichte Siege der als bekannt starken Vereinskraften. Aber auch Ueberraschungen blieben nicht aus.

In der Gruppe 1 setzte sich Oberalfter Hamburg in Stettin gegen die Hal-Mannschafft mit 14:5 verdient durch. In Leipzig hatte der ostpreussische Vertreter VfL Königsberg gegen MZV Leipzig nichts zu bestehen. Mit 17:4 sorgte der ausgezeichnete Sturm für ein einseitiges Ergebnis. Die Spiele der Gruppe 2 ergaben gleichfalls klare Siege der Favoriten. Der Polizei-OSV Berlin fand in Wehlar beim Hellen-Gaumeister OSV 47 Wehlar keinen großen Widerstand und siegte sicher mit 16:5. Ein Polizeistadion Breslau gewann der MZW Weihenfeld mit 15:8 Toren über den MZV Borussia Carlodwig.

Leidit hatte es in der Gruppe 3 Hindenburg Minden gegen den Postpostverein Hannover. Bei dauernder Ueberlegenheit gewann Minden auf eigenem Platz mit 11:3 durch den schnellen Angriff. Hart ging es dagegen in Nachen zu VfB Nachen und der Eintrichter OSV stellen nicht ihre besten Mannschaften, so daß die Punktezahl bei 5:5 den Leistungen entsprach. Der letzte Einsatz sorgte in der Gruppe 4 für Ueberwältigungsergebnisse. In Zeiningen beslor der favorisierte Post-OSV Münden gegen die Spiel-

vereinigung Mraach 3:6, und auch in Sachlach mußte sich der VfL Waldhof dem VfL mit 5:6 beugen, da der Siegeswillen der Pfaherren einfach nicht zu brechen war.

Meisterschaftsgruppenspiele

Gruppe I:		
In Stettin:	Hamb. Stettin-Oberalfter Hamburg	5:14
In Leipzig:	MZV Leipzig-VfL Königsberg	17:4
Gruppe II:		
In Wehlar:	OSV 47 Wehlar-Postfest OS Wehlar	5:16
In Münden:	MZW Dor. Carlodwig-MZV Weihenfeld	8:15
Gruppe III:		
In Münden:	Hindenburg Minden-Post OS Hannover	11:3
In Nachen:	VfB Nachen-Eintrichter OS	5:5
Gruppe IV:		
In Zeiningen:	OSV Mraach-Post OS Münden	6:3
In Sachlach:	VfL Waldhof-OS Waldhof	6:5

Deutscher Handballkaiser über Luxemburg
Auch der zweite Handball-Länderkampf zwischen Deutschland und Luxemburg endete mit dem klaren Sieg der deutschen Mannschafft, die am Sonntag in Egh Metzette mit 12:3 (8:0) Toren erfolgreich blieb. Velger (3), Eichhorn und Dorenborn (je 2) sowie Worms bezwang den Luxemburger Torhüter.

Die Heeresmeister im Kraftsport

Zustandsprüfung beschloß schwere Lage in Paderborn

Mit der Zustandsprüfung wurden am Sonntag die Meisterschaften im Wehrmacht-Kraftsport in der Umgegend von Paderborn und damit gleichzeitig die schweren Tage für die Fahrer abgeschlossen. Die Fahrzeuge waren teilweise stark mitgenommen, eingebrachte Schutzbleche und Lampen, abgeriffene Fußrasten und -breiter, ganz und gar fehlende Weivaagen und getrocknete Verfestigungen wurden öfter festgesetzt und drachten Wundpunkte ein. An vier Klassen, Kraftfahrer, Kraftfahrer mit Seitenwagen, Personen- und Lastwagen, wurden acht Meisterschaften für Einzelfahrer und Mannschaften vergeben. Nachfolgend die Ergebnisse:

Kraftfahrer: Einzelfahrer: 1. Wehrmachtmeister Joachim Dörfer-Götting (VfW 93) 342 P.; 2. Hfz. Wilhelm Götting (VfW 93) 337 P.; 3. Hfz. Carl Götting (VfW 93) 335 P.; Mannschaften: 1. Wehrmachtmeister Art.-Reg. Dresden (D.-Schirm. Acceloni), Hfz. Götting, Gefr. Korfmann-Dresden, Kapit. 93/37, 945 P.; 2. Art.-Reg. Dresden (D.-Schirm. Acceloni), Hfz. Götting, Gefr. Korfmann-Dresden, Kapit. 93/37, 945 P.; 3. Art.-Reg. Dresden (D.-Schirm. Acceloni), Hfz. Götting, Gefr. Korfmann-Dresden, Kapit. 93/37, 945 P.; Mannschaften: 1. Wehrmachtmeister Art.-Reg. Dresden (D.-Schirm. Acceloni), Hfz. Götting, Gefr. Korfmann-Dresden, Kapit. 93/37, 945 P.; 2. Art.-Reg. Dresden (D.-Schirm. Acceloni), Hfz. Götting, Gefr. Korfmann-Dresden, Kapit. 93/37, 945 P.; 3. Art.-Reg. Dresden (D.-Schirm. Acceloni), Hfz. Götting, Gefr. Korfmann-Dresden, Kapit. 93/37, 945 P.

Personenlastwagen: Einzelfahrer: 1. Wehrmachtmeister Joaquin. Schab-Samburg (Dor) 372 P.; 2. Hfz. Baurat. Benschig-Wupperthal (Dor) 352 P.; 3. Schirm. Schab-Samburg (Dor) 338 P.; Mannschaften: 1. Wehrmachtmeister Gefr. (Dtl. Redner, Dtl. Schneider, Hfz. Jabel), Dor, 964 P.; 2. Gefr. (Dtl. Benschig, Dtl. Benschig, Hfz. Benschig), Dor, 964 P.; 3. Gefr. (Dtl. Benschig, Dtl. Benschig, Hfz. Benschig), Dor, 964 P.

Lastwagen: Einzelfahrer: 1. Wehrmachtmeister Dtl. Benschig-Wupperthal (Dor) 352 P.; 2. D.-Schirm. Schab-Samburg (Dor) 338 P.; 3. Schirm. Schab-Samburg (Dor) 338 P.; Mannschaften: 1. Wehrmachtmeister Gefr. (Dtl. Redner, Dtl. Schneider, Hfz. Jabel), Dor, 964 P.; 2. Gefr. (Dtl. Benschig, Dtl. Benschig, Hfz. Benschig), Dor, 964 P.; 3. Gefr. (Dtl. Benschig, Dtl. Benschig, Hfz. Benschig), Dor, 964 P.

Es geht los in der Leichtathletik

Kreisfchulung der Kreisbesenen und Lehrwärter als Auftakt

Der von der DKB-Kreisfchule zum Wochenende nach Oldenburg einberufene Lehrgang für die Kreisbesenen, Lehrwärter und Lehrwärterinnen des Sachstoffs Leichtathletik wurde wieder zu einem vollen Erfolg. Aus Wilhelmshafen, Oldenburg, Bielefeld, Alfeld, Wildeshausen, Emden, Osterode und Oldenburg waren die Kreisbesenen und Lehrwärter herbeigeeilt, um für das Jahr 1938 die Auftragsliste zu erhalten. Auffallend war, daß die Oldenburgische Vereine verhältnismäßig schwach vertreten waren. Bei den Frauen wurde dieser Wocheneinberufung den Beschluß der Mitte März begonnenen Schulungsarbeit, während die an diesem Lehrgang teilgenommenen Männer noch einmal am 21. und 22. Mai zu einem Wocheneinberufung nach Oldenburg einberufen werden. Diese Lehrgänge dienen ausschließlich der Schulungsarbeit und nicht der beruflichen Ausbildung oder Erzielung von Titelstellungen.

Begünstigt vom besten Frühlingswetter, konnte die Lehrarbeit am Sonntagabend nachmittags programmgemäß durchgeführt werden. Die Programmen übten am Sonntagabend nach der allgemeinen Grundschulung, ohne die eine Fachschulung nicht mehr denkbar wäre, Hochsprung, Kugelfangen und Wurf. Am Sonntagmorgen folgten: Leichtathletische Grundschulung, Weisprung, Speerwurf, Diskuswurf, Staffeln und freilebende Wettbewerbe auch mit den neubegeistigten Herren-Teilnehmern. Die Männer erledigten folgenden Lehrgänge: am Sonntagabend: allgemeine Grundschulung, Weisprung, Diskus- und Speerwurf sowie: am Sonntagmorgen: Leichtathletische Grundschulung, Kugelfang, Hochsprung, Wurf und Speerwurf. Die Lehrarbeit wurde so durchgeführt, daß eine Ueberanstrengung bzw. Ermüdung keinen Teilnehmer und Teilnehmerinnen zum Schaden zu einem kameradschaftlichen Zusammenkommen zu bringen.

- Leichtathletik-Termine**
- des Sachstoffs Leichtathletik gab Kreissportwart E. Lübbe in Johann bekannt:
 - 8. Mai: Aufschiedungskämpfe für Westfalen innerhalb der Ortsgruppen bzw. Landkreismannschaften.
 - 15. Mai: Dyerermann-Wettkämpfe des Oldenburger Turnerbundes.
 - 29. Mai: Gageral-Gedächtnisspiele in Wilhelmshafen.
 - 11. und 12. Juni: Kreismeisterschaften auf dem neuen Pfalz-Sportplatz in Oldenburg.
 - 25. und 28. Juni: Gaumeisterschaften in Göttingen.

Neuer Kreisfchwart für Leichtathletik

Kreisfchwart Hans Lübbe hat den langjährigen Kreisfchwart für Leichtathletik, Kam. Hans Volker, Emden, auf seinen Antrag von dem Amt entbunden. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Kreisfchwart für Leichtathletik in Kam. Hans Volker, Bielefeld, Steinbrückenweg 15, beauftragt worden. Als Obmann für Leichtathletische Wettkämpfe und Deutsche Vereinsmeisterschaft in Kam. Hans Meine, Wilhelmshafen, Götterstraße 138, ernannt worden.

Leichtathletik-Veranstaltungen

Auf seinem Sportplatz an der Alexanderstraße führt der VfL 94 am Sonntag, dem 8. Mai, für alle Abteilungen (Männer, Frauen und Jugend) leichtathletische Vereinsmeisterschaftskämpfe durch, die gleichzeitig als Uebungen für das Reichspostabzeichen genotwet werden sollen. Es kommen Mehr- und Einzelwettkämpfe zum Austrag.

Am 15. Mai: Dyerermann-Wettkämpfe des Oldenburger Turnerbundes

Wie in jedem Jahre, bilden die traditionellen Dyerermann-Wettkämpfe des Oldenburger Turnerbundes den offiziellen Auftakt der Leichtathletik-Saison in Oldenburg, denn diese Veranstaltung geht über den Rahmen einer Vereinsveranstaltung weit hinaus. Nicht nur die Leichtathletik betreibenden Oldenburger Vereine nehmen hieran regen Anteil, sondern auch von auswärts liegen bereits zahlreiche Anmeldebildungen vor, so daß wieder mit einer wirkungsvollen Leichtathletikveranstaltung gerechnet werden darf. Neben der Leichtathletik kommen auch erstmalig wieder die Sommerspiele zur Geltung. Auf beide Veranstaltungen kommen wir noch rechtzeitig zurück.

Mittel und Wege zur Hebung der Brotqualität

Probleme und Wissenschaftler über die Zufuhr von Nährstoffen

Die Brotbereitung des Reichsnährstoffes hat sich seitens des Reichsnährstoffamtes... Die Brotbereitung des Reichsnährstoffes hat sich seitens des Reichsnährstoffamtes... Die Brotbereitung des Reichsnährstoffes hat sich seitens des Reichsnährstoffamtes...

kunft bei der Herstellung von Backmitteln nach und nach immer mehr durch solche inländische Erzeugung zu ersetzen.

unserer Brotgetreideversorgung, da in Deutschland mehr Roggen als Weizen geerntet wird.

iden Broterzeugung zu erhalten. Von seiten der Ernährungsbiochemie und -hygiene...

Tag des Deutschen Wassersports in Oldenburg

Unter Sonnenschein und bunten Wimpeln Start in das neue Sportjahr



Unter allen nur denkbaren günstigen Vorbereitungen haben Oldenburgs Wassersportvereine gestern ihr Sportjahr eröffnen können...

wirklich noch nicht gesehen hat. Kurz vor 11 Uhr rückte die Marine-3 an und wenig später das Musikkorps unseres 39. I...



dann die ganze Flottille von über 60 Booten in Bewegung und paradierte in einem herrlich zu schauenden Bild am Start vorbei...

Aufnahme: „Nachrichten“ (2) S. 6/8

Töblicher Verkehrsunfall

Bremen, 25. April. Sonnabendnachmittag ereignete sich in der Hafenstraße ein töblicher Verkehrsunfall...

Schwarzfahrer springt aus D-Zug

Rotenburg, 25. April. Auf der Bahnhofsbrücke Bremen-Hamburg zog nachts in der Nähe von Rotenburg ein Mann die Notbremse des D-Zuges und sprang aus dem fahrenden Zug...

Planmäßige Abnahme der Kartoffelvorräte in Weiser-Ems

Bremen, 25. April. Die in den Händen der Landwirtschaft noch vorhandenen Kartoffelbestände haben nach den Feststellungen des Reichsnährstoffamtes im Gebiet der Landesbauernschaft Weiser-Ems...

Eine Hand von der Hobelmaschine abgeschnitten

Oberlum, 25. April. In der Werkstatt eines Tischlermeisters ereignete sich ein schwerer Unfallfall. Ein erst vor etwa drei Wochen in die Lehre eingetretener junger Mann aus Terzath, der mit einem Gesellen an der Hobelmaschine arbeitete...

Eine Ehreng für den Heimattspieler Hermann Deuß

Wilhelmshaven, 25. April. Die Niederdeutsche Bühne „Nifflingen“ des Heimatvereins Wilhelmshaven hat anlässlich des 50. Geburtstages des weit über die Stadt Wilhelmshaven hinaus bekannten Heimattspielers Hermann Deuß die Baurtenföndie „Hör de Katt“ vom August Hinrichs mit außerordentlichem Erfolg aufgeführt...

Neuer Direktor der Städtischen Schule für Musik

Dsnabrück, 25. April. Am 1. Mai wird der neue Direktor der Städtischen Schule für Musik, Karl Schäfer aus Bahrenreuth, sein Amt in Dsnabrück antreten. Karl Schäfer nimmt im deutschen Musikschaffen der Gegenwart eine mit Recht mehr und mehr beachtete Stellung ein...

Schwerer Verkehrsunfall

Bad Zwischenahn, 25. April. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonnabendnachmittag auf der Reichsstraße bei der Verkehrskreuzung in Zwischenahn. Aus der Dreiergasse kam ein Motorabfahrer, das das Vortorrecht eines von Oldenburg kommenden Personenaugens nicht beachtete...

Weibliche Leiche aufgefunden

Rotenburg, 25. April. In den Wäldern bei Rotenburg wurde eine entsetzliche weibliche Leiche gefunden. In der Nähe der Fundstelle fand man an verschiedenen Stellen die Kleidungsstücke des Mädchens. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Mädchen durch Ertrinken im See ertrunken sein mußte...

Kreuzer „Emden“ fuhr 2100 Seemeilen

Das letzte der drei Kriegsmarine-Schulschiffe wieder im Heimathafen. Wilhelmshaven, 25. April. Am Sonnabendnachmittag ist auch das letzte der drei Schulschiffe unserer Kriegsmarine, der Kreuzer „Emden“, in Wilhelmshaven nach Rückkehr von seiner Auslandreise nach dem Fernen Osten wieder eingelaufen. Das Schiff mit dem stolzen Namen, der erste Neubau unserer Kriegsmarine nach dem Kriege, wurde bei seinem Einlaufen in die 3. Einfahrt von dem Chef des Stabes der Marineinfanterie der Nordsee, Kapitän zur See Wachmann, begrüßt...

Gedächtnisfeier für J. H. Fehrs

Bremen, 23. April. Unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters SA-Gruppenführer Böhm in der veranstaltete die Ortsgruppe Bremen des Gutner Dichtervereins, des Platinenvereins, des NS-Deutscherbundes sowie des Vereins für niederländisches Volkstum Freitagabend ein Gedächtnisfest zum Anlaß der 100. Wiederkehr des Geburtstages des niederdeutschen Dichters J. H. Fehrs. Zu der Feier waren auch Senator Dr. von Hoff sowie ein Sohn des verstorbenen Dichters erschienen. In einer Ansprache gab der Regierende Bürgermeister seiner Freude darüber Ausdruck, daß man in dieser Feier des niederdeutschen Dichters, dessen Werk in der Stammesgenossenschaft seiner Heimat wurzelt, an seinem 100. Geburtstag ehrend gedenke. Die Gedächtnisrede hielt Jacob Wiedowald. Die Feier wurde von Musik- und Gedächtnisvorträgen würdig umrahmt.

